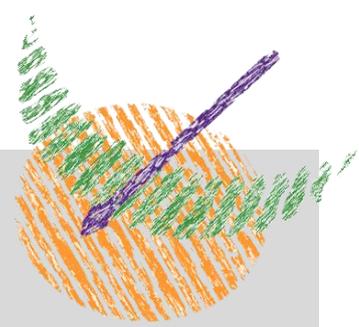


Rundbrief

für Soziale Dreigliederung

Dem freien Geistesleben verpflichtet



Nr. 32 – Juli 2024
Sonderausgabe 2

Inhalt

Vor dem nächsten großen Krieg in Europa.....	3
Anthroposophen – Wächter über die Zeichen der Zeit?.....	5
Zu Rudolf Steiners Erdenabschied vor 99 Jahren	8
«Kampf um den russischen Kulturkeim».....	14
Lievegoed – „Über die Rettung der Seele“ ..	20
Das britische Weltreich und der Krieg.....	21
Dokumentation: Dreigliederungsbriefe an die Präsidenten Putin und Selenskyj am Anfang des Ukraine-Krieges	25
Offener Brief an W. W. Putin	26
Offener Brief an W. O. Selenskyj	27

* * *

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

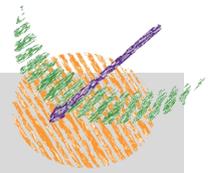
die Ankündigungen des serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić in einem Interview, das von der Weltwoche geführt wurde und in dem er von der drohenden Kriegsgefahr spricht, hat viele aufgeschreckt. »Ich bin mir ziemlich sicher, wir werden eine Katastrophe erleben«, sagt er dort. Es sei nicht mehr länger hin, »als drei oder vier Monate«. Es scheint etwas zu kulminieren, das 2020 mit umfangreichen Einschränkungen begann sichtbar zu werden und sich über die Ereignisse 2022 in der Ukraine und 2023 in Israel und Gaza fortsetzte. Viele fühlten sich durch die Worte Vučićs an Vorhersagen erinnert, die von Rudolf Steiner übermittelt wurden und auch an solche von anderen seherisch begabten oder im anthroposophischen Denken geschulten Menschen. Vučić, als Präsident eines im europäischen Osten gelegenen Landes mit einer slawisch sprechenden Bevölkerung, teilt seine Einschätzung der Lage aus seiner geopolitischen Einsicht und aus strategischen Gesichtspunkten mit. Serbien ist ein Beitrittskandidat zur EU und

kein Mitglied der NATO. »Wir sind ein unabhängiges Land, ein souveränes Land, das für Frieden steht«, beteuert Vučić und auch der ungarische Ministerpräsident Victor Orbán stellte kürzlich in einem Interview mit der Bild fest: »Der Weg zum Frieden beginnt damit, dass diejenigen, die sich im Krieg oder in der Nähe des Krieges befinden, Frieden wollen.« Vučić ist kein Prophet und will es auch nicht sein. Weil wir durch seine Ankündigungen jedoch an Vorhersagen und Prophezeiungen erinnert wurden, stellen wir seine Aussagen in dieser zweiten Sonderausgabe unseres Rundbriefes neben Artikel, die den Umgang mit Prophezeiungen beleuchten oder dabei eine Hilfe sein können.

Es gibt Prophezeiungen, die sich auf einen unausweichlichen Teil des Weltenplans beziehen. Und es gibt solche, die erst wahr werden, weil wir uns auf geistiger Ebene den Herausforderungen als nicht gewachsen erweisen und die dadurch selbsterfüllend sind. Zwischen diesen beiden Arten von Prophezeiungen und ihren Mischformen gedanklich zu balancieren, ist offenbar eine wichtige Aufgabe, der wir uns jetzt zu stellen haben.

Für uns ist schon die richtige Einschätzung der geopolitischen Lage eine Herausforderung. Was aber brauchen jetzt die himmlischen Hierarchien und Götter von uns, wenn wir auf ihre Hilfe hoffen? Es ist und bleibt wichtig, die spirituelle Aufgabe Mitteleuropas zu erkennen und als wirkende Kraft auf die Erde zu bringen. Wir sollten uns unserer Absichten klar werden, zunächst Frieden säen in unseren Gedanken und eine fruchtbare Weiterentwicklung des Menschheitschicksals möglich machen.

Der erste Weltkrieg hätte verhindert werden oder zumindest eher und vor allem ganz anders beendet werden können, wären Rudolf Steiners Empfehlungen im Hinblick auf die Soziale Dreigliederung von den Regierungen Österreichs und Deutschlands aufgegriffen worden und hätten durch eine ganz andere Außenpolitik Mitteleuropas gewirkt. In dieser Rückschau können wir uns unsere Aufgabe vor Augen führen und ihre Bedeutung erkennen. ▶



Wie der in Prag geborene Österreicher Ludwig Polzer-Hoditz 1936/1937 (publ. 1985) in seinen *Erinnerungen an Rudolf Steiner* schrieb, werden »Die Menschen, die [Rudolf Steiner] auf Erden um sich lehrend versammelte [...] erst in ihrem nächsten Leben, nach einer kurzen Zeit, die sie in der geistigen Welt zubringen, fähig und stark genug sein, entscheidend in die Erdenverhältnisse einzugreifen« (Seite 204). Hoffen wir, dass vielleicht schon Menschen mit der nötigen Geisteskraft unter uns sind.

Polzer-Hoditz schreibt noch weiter (Seite 106): »Aus der Anthroposophie hatten diejenigen, welche hören wollten, gelernt, daß es sich nicht nur um einen Kampf zwischen Menschen handelte, sondern dass dasjenige, was sich im Kriege und nach dem sogenannten Frieden weiter noch abspielte, ein Kampf geistiger Wesen in Menschen-seelen war. Die Seelen der einzelnen Menschen waren zum Kriegsschauplatz geworden. Die Gruppen aber, welche kämpften, waren alle von Mächten der Finsternis beherrscht, und gerade weil dämonische Mächte in den sich bekämpfenden Gruppen gegeneinander standen, war der Kampf auf der Erde so erbittert und wird bis heute immer erbitterter. Die geistigen Lichtwesen müssen zunächst in den einzelnen Menschenseelen siegen, bevor sich diese zu einer geistigen Gemeinschaft verbinden können, die dann dem staatlich privilegierten Menschenmorden ein Ende bereiten kann. Mit anderen Worten: Nur echter geistiger Individualismus, der sich in einem freien Geistesleben entwickeln kann, wird ohne Zwang und Herrschaft zu einer spirituellen Neukultur führen können, niemals mehr das alte Herdenleben.«

Es gilt, die eigenen Gedankenkräfte bewusst zu ergreifen und im aufbauenden Sinne walten zu lassen, sich nicht durch angekündigte Schrecken davon abhalten zu lassen, die Führung über die eigenen Gedanken zu ergreifen.

Wenn im Außen alle Steine purzeln, ist unsere Geisteskraft gefordert, um die Steine auf der Erde dieses Mal neu und richtig aufeinanderzusetzen und eine gesunde Gesellschaftsordnung aufzubauen. Diese unsere Geisteskraft muss eine michaelische sein, denn wir werden zu hilflosen Spielbällen der falschen Kräfte, wenn wir es nicht schaffen, uns der geistigen Sonne der Christuskraft in Liebe zu nähern und uns diesem aufbauenden Wollen aus unserer individuellen Mitte heraus anzuschließen.

Wir beginnen diese Ausgabe mit einer Zusammenfassung der Aussagen von Aleksandar Vučić, die Nicholas Dodwell zusammengetragen hat. Seite 3

Danach macht uns Gaston Pfister auf die Zusammenhänge der Weltpolitik mit der Sozialen Dreigliederung und unserer Geisteskraft aufmerksam in seinem Artikel »Anthroposophen – Wächter über die Zeichen der Zeit?«. Seite 5

Welche bedeutende Rolle Rudolf Steiner für uns spielt und wie sehr seine Hilfe kaum als zu hoch zu erachten ist, um uns für unseren »vollbewussten Kampf gegen das Böse« zu wappnen, schildert Eva Lohmann-Heck in ihren Betrachtungen zu »Rudolf Steiners Erdenabschied vor 99 Jahren«. Seite 8

Und schließlich gibt uns Nicholas Dodwell einen Einblick in die seit langer Zeit im Hintergrund verfolgten Pläne unserer Herausforderer in seiner Übersetzung von Homer Leas 1912 verfasstem Werk »Das britische Weltreich und der Krieg – der Tag des Sachsen« und seinen Anmerkungen dazu. Seite 21

Germar Wetzler hat Vorhersagen des niederländischen Anthroposophen Bernard Lievegoed herausgesucht und für uns zusammengestellt ... Seite 20

... und Nicholas Dodwell erläutert Rudolf Steiners Notiz zum »Kampf um den russischen Kulturkeim«. Seite 14

Letztere Schilderung verschickte er zu Beginn der Ukraine-Krise an den ukrainischen Präsidenten Selenskyj als Anhang zu seinem Brief an ihn. Seite 27

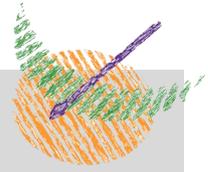
Zeitgleich schickte er auch an den russischen Präsidenten Putin einen Brief. Seite 26

In beiden Briefen weist er auf die Soziale Dreigliederung als den Lösungsweg hin, der aus der Krise herausführt. Wir bringen beide Briefe hier als Erinnerung an diesen Punkt im Verlauf der jüngsten geschichtlichen Entwicklungen. Seite 25

Wir hoffen, Ihnen mit den Artikeln in diesem Rundbrief eine Hilfe dabei zu sein, den oben erwähnten gedanklichen Balanceakt zu vollführen.

Karin Ghion-Hamadu
und das Redaktionsteam vom
Rundbrief für Soziale Dreigliederung

* * *



Vor dem nächsten großen Krieg in Europa

Nicholas Dodwell, 21. Juli 2024

Roger Köppel von dem Schweizer Nachrichtenmagazin „Die Weltwoche“¹ interviewt den serbischen Präsidenten **Aleksandar Vučić**

Täglich werden wir von Nachrichten, Stellungnahmen, Meinungen zur Weltlage überflutet. Das „Mainstream“-Narrativ steht einer Vielzahl von Meldungen auf den alternativen Kanälen gegenüber. Verwirrung droht.

Hin und wieder ragt ein glaubwürdiger und tiefer gehender Beitrag heraus.

Ein solcher ist, so meinen wir, das Interview von Roger Köppel mit dem serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić vom 8. Juni 2024. Das Motto, bezüglich der drohenden Ausweitung des Ukraine-Krieges nach weiteren europäischen Ländern, heißt:

„The train has left the station, and no one can stop it.“

„Die Weltwoche“ ist ein konservatives Qualitätsblatt, das in der Schweiz erscheint. Insofern gehört es nicht zum Kartell der „atlantisch“ geprägten Medien in der Bundesrepublik Deutschland, von dem man nur Kriegsbefürwortung im Sinne der NATO-, U.S.- und EU-Führung zu erwarten hat.

„Die Weltwoche“ schreibt nicht nur in eine Richtung, sondern ist stolz darauf, verschiedene, sich widersprechende Haltungen auf ihren Seiten zu Wort kommen zu lassen. Eine Seltenheit in der heutigen Medienlandschaft.

(Aufgrund dieser Haltung, und vielleicht sogar aufgrund dieses Vučić-Interviews ist Chefredakteur Roger Köppel Anfang Juli damit „belohnt“ worden, als einziger westlicher Medienvertreter den ungarischen Ministerpräsidenten Victor Orbán auf seiner Friedensmission nach Kiew und nach Moskau begleiten und exklusiv darüber berichten zu dürfen.)

Das, um die Glaubwürdigkeit eines Berichtes der „Weltwoche“ zu beurteilen. (In den heutigen Zeiten des exorbitanten Lügens und Beeinflussens ist eine solche Prüfung immer nötig.)

Dann zur Persönlichkeit des serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić. Serbien ist weder Mitglied in der EU noch in der NATO. Insofern muss Herr Vučić nicht das NATO-Narrativ von sich geben. Serbien ist befreundet, wenn nicht gar verbündet mit Russland.

Es liegt im Interesse Russlands, die Europäer vor einer Ausweitung des Ukraine-Krieges zu warnen. Insofern könnte ein gewisses Narrativ hier intendiert sein. Die Tendenzen zur Kriegsausweitung können wir aber auch ohne das Vučić-Interview wahrnehmen. Bloß sind sie meist verbrämt in Phrasen wie „Die Demokratie in der Ukraine verteidigen“ oder „Alles zu tun, was nötig ist, damit die Ukraine gewinnt“.

Das ist weit entfernt von einer nüchternen Einschätzung der jeweiligen Interessen der beteiligten Länder, und von einem realistischen Bild der Kriegslage.

Der Vorteil des Vučić-Interviews ist, dass er uns unverblümt sagt, in welcher Gefahr wir stehen. Und einem Staatspräsidenten kann man zutrauen, dass er Zugang zu Informationen hat, welche die politische und militärische Situation realistisch abbilden.

Dass er (und auch Russland) das Interesse haben mögen, uns diese unverblümt zu sagen, kann für uns nur von Vorteil sein.

Dann noch ein persönlicher Eindruck: Herr Vučić spricht langsam, bedächtig, er wirkt traurig. Und sehr ernst. Ich kann mich täuschen, aber mir kam es so vor, dass er manchmal den Tränen nahe war.

Das ganze Interview von 50 Minuten Länge ist unter der folgenden Quelle abzurufen:

<https://tinyurl.com/bdtkwr2z>

Eine auf 15 Minuten gekürzte Fassung ist von dem Kanal „Was wirklich ist – Ende der Täuschung“ erstellt worden:

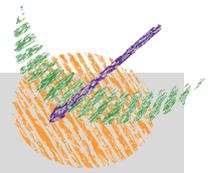
<https://t.me/waswirklichist/5225>

Einige markante Aussagen von Präsident Vučić (in deutscher Übersetzung; er sprach auf Englisch)²:

– „Der Zug hat den Bahnhof verlassen, und niemand kann ihn aufhalten.“

– „Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir uns nach nur kurzer Zeit vor eine echte Katastrophe gestellt sehen werden.“

– „Ich glaube, dass wir nicht weit davon entfernt sind – in nicht mehr als 3 bis 4 Monaten.“ ▶



– „Mein Ziel ist der Frieden – nicht ein Sieg für die eine oder für die andere Seite.“

– „Friede ist heute fast ein verbotenes Wort.“

– Frage Köppel: „Die USA und Deutschland erlauben der Ukraine, Ziele in Russland anzugreifen. Der Westen sagt: Putin blufft. Wo sind Putins rote Linien?“

– Vučić: „Wenn man darauf wettet, dass der Andere blufft, heißt das, dass man selber keine besseren Karten hat. Man hofft, dass die andere Seite schwächere Karten hat.“

– „Im heutigen Europa tun alle so, als ob sie große Helden wären. Sie erzählen ihren Völkern aber nicht, dass sie einen sehr hohen Preis zahlen werden.“

– „Der Westen gegen Russland: für beide Seiten steht alles auf dem Spiel. Das ist sehr gefährlich.“

– „Wer ist bereit, 15 Millionen Menschen zu verlieren? Ich bin nicht bereit, auch nur einen einzigen Menschen zu verlieren. Serbien wird nicht mitmachen.“

– „Mit dem chinesischen Präsidenten Xi bin ich mir einig, dass wir gegenwärtig sehr weit davon entfernt sind, eine Vereinbarung (eine Lösung) zu erreichen.“

– „Ich erwarte jetzt nicht den Dritten Weltkrieg. Aber es wird eine große Konfrontation sein, in drei bis vier Monaten.“

– „Die Welt verändert sich heute viel schneller, als wir es akzeptieren wollen; und zwar täglich.“

1 <https://weltwoche.ch/>

2 Zusammenfassung und Übersetzung: Nicholas Dodwell ■

* * *

Hinweis

Dieser Artikel von **Herbert Ludwig** passt zum Themenschwerpunkt dieser Rundbrief-Ausgabe:

„Zum Teufel mit dem Rest der Welt“ – **Langzeitstrategie und unipolarer Anspruch der USA** (<https://fassadenkratzer.de/2024/07/22/zum-teufel-mit-dem-rest-der-welt-langzeitstrategie-und-unipolarer-anspruch-der-usa/>)

Weitere Texte zum Thema gibt es auf der Internet-Plattform **FASSADENKRATZER** (<https://fassadenkratzer.de/inhaltsverzeichnis/>).

* * *

Aufruf – Band 3 Rundbrief-Buch

Liebe Freunde unserer Rundbriefe

Es ist an der Zeit, Buch-Band 3 unserer Rundbriefe (Ausgabe 21–30) als Druckversion herauszugeben. Nachdem bei **Buch 1** großes Interesse zu verzeichnen war, ist im letzten Jahr bei **Buch 2** die Nachfrage merklich zurückgegangen. Da wir diese Bücher zum Selbstkostenpreis weitergeben und die aufwendige Arbeit an diesen, wie auch das Zustandekommen der Rundbriefe selber, ehrenamtlich leisten, können wir den Druck eines dritten Bandes nur in Auftrag geben, wenn wir von euch, den geneigten Lesern und Abonnenten, eine Nachfrage angezeigt bekommen, die ausreichend genug ist, um eine Mindestauflage vorzufinanzieren.

Wir wissen, daß manche Leser des Rundbriefs eine Druckversion in Buchform bevorzugen, sei es aus Geschichtsbewußtsein, als Nachschlagwerk, weil sie sie sowieso schon sammeln, oder einfach, um nicht so viel am Bildschirm lesen zu müssen. Für euch würden wir gern den dritten Band produzieren, wenn eure Nachfrage den Druckauftrag der Mindestauflage rechtfertigt. Hierfür würde der Preis pro Buch mit 12.- Euro (zzgl. Versand) kalkuliert werden. In diesem Fall schickt uns bitte eure Bestellabsicht per E-Mail an die Rundbriefredaktion. Bis 1. Oktober nehmen wir diese Bestellabsichten entgegen und schauen dann, ob Buch 3 realisiert werden kann oder nicht.

Vielen Dank für Eure Rückmelde-Mail an rundbrief@3gliederung.de – Betreff: Buch 3

Euer Rundbrief Redaktionskollegium ■

* * *

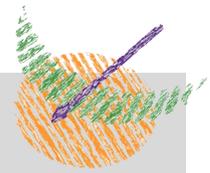
Hinweis

«Häufige Missverständnisse»

Der sozialen Dreigliederung stehen viele Vorurteile gegenüber. Eine Übersicht von *Sylvain Coiplet* und *Fionn Meier* mit aufklärenden Erläuterungen finden Sie auf dieser Internetseite des Instituts für Soziale Dreigliederung:

<https://www.dreigliederung.de/haeufige-missverstaendnisse>

* * *



Anthroposophen – Wächter über die Zeichen der Zeit?

Erschienen in der Zeitschrift **DER EUROPÄER**
Jg. 28 / Nr. 5 / März 2024 (<https://perseus.ch/der-europaer/europaer-archiv>).

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.

(Goethe, «Das Göttliche»)

Gaston Pfister

Bei zunehmender Angst und Ratlosigkeit in Bevölkerungen über das verdächtige Verhalten der eigenen Regierung (s. unten) trifft «Dreigliederung» auf offene Ohren. Interessierte stellen dabei Fragen. Etwa: «Braucht es dazu eigentlich Anthroposophie?»

Für das «Wertewesen» sah Rudolf Steiner schon frühzeitig einen zivilisatorischen Niedergang und soziale Verwerfungen voraus.¹ 1898 formulierte er das *Soziologische Grundgesetz*,² wonach positive kulturelle Entwicklung nur auf die freie Entfaltung des Individuums zielen muss. Das fand keine Beachtung. 1905/1906 erweiterte es Steiner für Theosophen als *Soziales Hauptgesetz*³ im Sinne sowohl des Buddhistischen als christlichen Lehrsatzes: «Hass wird nicht durch Hass, sondern allein durch Liebe überwunden.» Dennoch führt *Geisterkenntnis*, die an diesen Punkt anknüpft, allein in der gegenwärtig materialistischen Zeit zu einem wirklichen sozialen Denken. «Und hier ist es eben, wo geisteswissenschaftliche Gesinnung einsetzt. Diese kann nämlich nicht an der Oberfläche des Verständnisses haften, sondern muss in die Tiefe dringen.» (GA 34). Doch die Theosophen interessierten sich leider mehr für fernöstliche Mahatmas als für sozialen Gemeinsinn. Erst in den Jahren 1917–1922 brachte Steiner mit der umfassenden Idee der «Dreigliederung des Sozialen Organismus» ein ausgearbeitetes Leitbild für eine solche gesellschaftliche Neuordnung. Leider brachten auch hier Anthroposophen ihrem «Herrn Doktor» kaum Interesse entgegen. Mit Unverständnis verübelten sie ihm allermeist sein «Politisieren», eine Tätigkeit, die sie «in ernster Sorge» lieber in eigenen Reihen kultivierten. Steiner war trotzdem engagiert: «Gerade der Gefahr

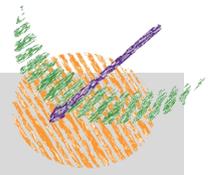
des Utopistischen möchte diese Idee entgehen, indem sie gar nichts etwa aufstellt, was man eine soziale Lebensauffassung, was man ein [parteiliches, G.P.] soziales Programm nennt, sondern dass sie hinweisen will auf eine besondere Art, wie Menschen im öffentlichen Leben zusammenwirken können, damit den Kräften der Zerstörung Kräfte des Neubaus, der Neuentwicklung entgegengestellt werden können.» (GA 334, 19.3.1920)

Gegenwind

Besonders mit der Veröffentlichung seines Buches *Die Kernpunkte der Sozialen Frage* (GA 23), nach zahlreichen Vorträgen über soziale Dreigliederung und ihre praktisch-wirtschaftliche Umsetzung, bekam Steiner es persönlich mit geballten Allianzen von konservativ-bösartigen politischen und weltanschaulichen Gegenkräften zu tun, die auch heute noch vor Gewalt und Mord nicht zurückschrecken. Zur Sicherung ihrer bisherigen Macht und Supervision beachten solche Bündnisse die Zeichen der Zeit nicht. Noch immer halten sie um jeden Preis an Dogmen, an «bewährt-hoheitlicher» Suprematie und an Autoritätsgehabe fest. Von menschlicher Freiheitsfähigkeit und der Initiativkraft demokratiegläubiger «Untertanen» wollen sie gar nichts hören. Besonders nach der «Corona-Massenpsychose» (Ueli Maurer), als der offiziellen *Classe politique* durch kriminell unterwanderte Institutionen (UNO, WHO, die kriegslüsterne «Verteidigungsallianz» NATO im Bunde mit Journallen und dem Klimavatikan) der gesunde Menschenverstand abhandenkam, lief alles gründlich schief. Ganze Einheitsstaaten schalteten demokratische Errungenschaften wie Gewaltenteilung, freiheitliche Meinungsäußerung und pluralistische Wissenschaft in den Rückwärtsgang oder gar ganz aus. Durch anhaltendes verfassungswidriges «Notrecht» entstanden rasch sozial abartig verfahrene ▶



Werbung der Guardians (Wächter) des «Council for Inclusive Capitalism.» Links neben Papst Franziskus (Zit.: «Klimawandel ist menschengemacht») die nicht unbemittelte Gründerin der Guardians Lynn Forester de Rothschild. (www.inclusivecapitalism.com/our-guardians/ abgerufen Dez. 2020 und inzwischen gelöscht). Siehe auch Anmerkung 5.



Praktiken und Situationen, die man sich noch vor einigen Jahren nicht einmal in Schurkenstaaten hat vorstellen können.

Nach gründlicher Aufklärung kann man gegenwärtig global konzertierende Obrigkeiten nicht anders als böseartig bezeichnen und mit Jean Ziegler⁴ einstimmen: «alles, was das Böse braucht, um zu triumphieren, ist das Schweigen der guten Menschen.» Wollen Sie auch, lieber Leser, das künftige Weltgeschehen durch päpstliche Ordenstruppen, NGOs, Kapitalverbrecher und einer vor Weltorganisationen im Staub kriechenden politischen Ekelelite weiter gestalten lassen, sich anlügen, herumkommandieren und ausnutzen lassen?

Nichts wird mehr so sein, wie es war

Geballte Macht von Profilneurotikern legt nicht nur Dreigliederungsinitiativen Steine in den Weg. Mit folgsamen Helfershelfern und geschmierten «Qualitätsmedien» sorgen sie dafür, dass uns die hinterlistige Agenda 2030, anthropogene Klimalügen, aufgenötigter Impffanatismus, Aliengespenster aus dem Weltraum, Hitzetod, LGBT-Genderwahnsinn, CBDC (digitales Zentralbankgeld), digitale Identitätsschnüffelei und weitere Belagerungen und Verdienstmödelle zu Lasten von mündigen Menschen medial eingehämmert werden. Fahrlässig, jede offene, faire Diskussion verweigernd, nur Waren- und Preisdanken verschrieben, schufen und erzwingen sie ein inhumanes «neues Normal». Damit entwerten sie den Sinn des Lebens, machen Menschen krank und hoffnungslos.

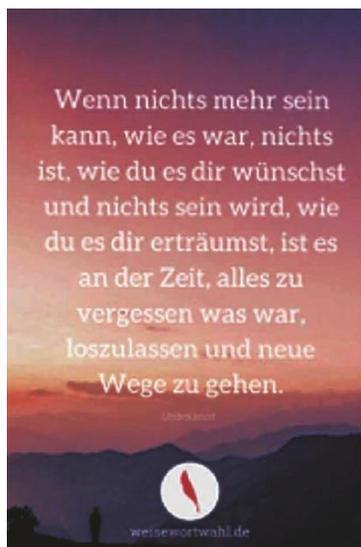
Begeisterung und Hindernisse

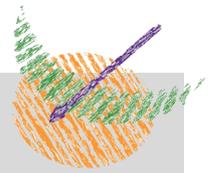
Kein Wunder, dass Leute sich für die Dreigliederungsidee nach wahrhaft menschlichem Maß begeistern. Besonders wenn Diskussionen auf gerechte Demokratie, als einen anzustrebenden direktdemokratischen Rechtsstaat⁶ fallen. Das Ideal vorweg: Der Rechtsstaat soll doch «bloß» die Lebensbereiche «Geistesleben» und «Wirtschaftsleben» aus sich aussondern. Er dulde diese zwei als selbständig operierende, autonome Hoheitsgebiete mit eigen-spezifischen Kompetenzen vollwertig neben sich und arbeite mit ihnen dyna-

misch zusammen. Mit einem freien Geistes- und assoziativen Wirtschaftsleben scheint für westliche Sozietäten keine bessere und friedlichere Lösung denkbar. Denn regieren und bestimmen, das sollen nicht mehr Finanz- und Wirtschaftskreise, sondern mündige Bürger, die in diesen drei eigenständigen Gliedern verbindend-verbindlich darinnen stehen und miteinander *menschliche Lebensbereiche* wirksam zur Entfaltung bringen. Dies einzusehen ist nicht so schwer, aber die praktische Umsetzung, namentlich für ein sich nur um Gerechtigkeitsbestrebungen kümmerndes Parlament stößt auf große Hindernisse. Insbesondere wenn Dreigliederung endlich in richtiger Art, mit zeitgemäß notwendigen Begrifflichkeiten, wie sie in Steiners *Nationalökonomischem Kurs* (GA 340) entwickelt werden, praktisch in die Wege geleitet werden sollte.

Anthroposophen als Wächter

Nur noch aufgrund eines gehaltvollen spirituellen Welt- und Menschenbildes können gemeinschaftlich taugliche Grundlagen für eine bessere Welt erarbeitet werden. Steiner: «Menschen, die sonst nach der einen oder anderen Weltanschauung hinstreben, sind ja in der Regel überzeugt, dass Gedanken, Vorstellungen, außer dem, was sie in ihren menschlichen Seelen sind, nicht noch etwas anderes im Weltensammenhange sind, sondern Menschen mit solchen Weltanschauungen glauben: Gedanken, Vorstellungen als Ideale werden sich eben in die Welt so einleben, wie es dem Menschen, insofern er sinnenfällige Taten nur vollbringt, gelingt, sie in der Welt zur Geltung zu bringen. Anthroposophische Gesinnung setzt voraus, dass wir uns klar darüber sind, dass unsere Gedanken und Vorstellungen, um sich zu verwirklichen, noch andere Wege finden müssen, als dasjenige ist, was durch unsere sinnenfälligen Taten, durch unsere Taten in der Sinnenwelt geschieht. **In der Erkenntnis dieser Lebensnotwendigkeit liegt schon die Aufforderung, dass der Anthroposoph in einer gewissen Weise sich beteiligen müsse an dem Wachen über die Zeichen der Zeit.**⁷ Es geschieht in der Weltentwicklung gar manches; dem Menschen, insbesondere dem Menschen unseres Zeitalters obliegt es, sich wirkliches Verständnis zu verschaffen von dem, was in der Weltentwicklung, in die er selbst hineingestellt worden ist, geschieht.»⁸ ▶





Illusionen

Manche «lieben Freunde» scheinen noch ernsthaft zu glauben, dass Dreigliederung heute, nach mehr als 200 Jahren entgleistem Recht⁹ mit inhaltlich krumm gewachsenen Begriffen über Arbeit, Geld, Einkommen, Eigentum, Boden, Besitz usw.¹⁰, noch zu einem unverfälschten genuinen Rechtsleben kommen könnte. Gerade rechte und linke Eiferer irren sich hier unvorstellbar. Überhaupt wollen die wenigsten wahrhaben, was nächstens mit Sicherheit auf uns zukommt. Dessen ungeachtet lassen sich Pragmatiker, betäubt durch Begriffsgespenster, weiter dazu verleiten, Dreigliederungsbestrebungen mit Ideen aus krankgewordenen sozialen Verhältnissen zu verwechseln (Stichworte: voraussetzungsloses Grundeinkommen, Gutmenschen, One-Health-Phantasien). Ernsthafte Bemühungen, z.B. vertieft über ein wirklich «neues Geld»¹¹, zeitgemäß zu verstehende Moral (durch ethischen Individualismus, GA 04), über Steiners weiteres Jugendwerk und Goetheanismus (<https://goetheanismus.ch/>) nachzudenken, wollen sie gar nicht wahrhaben.

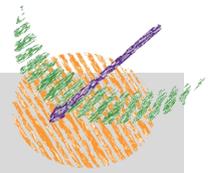
Hochverrat dank unfreiem Geistesleben

Aufgrund des gegenwärtigen unfreien Geisteslebens betrachten es Naturwissenschaft und in logischer Folge sämtliche Regierungen und internationale Gremien als eine Naturnotwendigkeit, dass die UNO unverfrorenerweise die *Wissenschaft* als höchste menschliche Kraft (*Faust I*) für den Eigengebrauch kaperte.¹² Mithin hohem Behörden, Politikern, Gesalbten und «Qualitätsmedien» treiben mehr oder weniger bewusst alle in eine grenzenlose Verunmenschlichung. Sie bekämpfen aus Macht-, Besitz- und Staturerhalt jede entgegengesetzte freie Meinungsäußerung, darunter Anthroposophie und Dreigliederung. So vollzieht sich heute eine gefährliche unumkehrbare Spaltung der menschlichen Gesellschaft, deren Konsequenz kürzlich der Investigativjournalist Milosz Matuschek in der *Weltwoche* wie folgt charakterisierte: «Wenn Politiker das eigene Volk belügen, um sich auf dessen Kosten mehr Macht zu sichern, ist das ein Putsch der Volksvertreter gegen das eigene Volk, eine Form von Hochverrat an der Demokratie. Daraus ergibt sich nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht zum [friedlichen, G.P.] Widerstand.»

Anmerkungen

- 1 «*Verwirrung und Verwüstung wird herrschen, wenn das Jahr 2000 herannahet ...*» (GA 286, Vortrag vom 7.3.1914)
- 2 Das soziologische Grundgesetz: «*Die Menschheit strebt im Anfange der Kulturzustände nach Entstehung sozialer Verbände; dem Interesse dieser Verbände wird zunächst das Interesse des Individuums geopfert; die weitere Entwicklung führt zur Befreiung des Individuums von dem Interesse der Verbände und zur freien Entfaltung der Bedürfnisse und Kräfte des Einzelnen.*» (GA 31, S. 255f.)
- 3 Das soziale Hauptgesetz: «*Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist um so größer, je weniger der einzelne die Erträgnisse seiner Leistungen für sich beansprucht, das heißt, je mehr er von diesen Erträgnissen an seine Mitarbeiter abgibt, und je mehr seine eigenen Bedürfnisse nicht aus seinen Leistungen, sondern aus den Leistungen der anderen befriedigt werden.*» – «*Alle Einrichtungen innerhalb einer Gesamtheit von Menschen, welche diesem Gesetz widersprechen, müssen bei längerer Dauer irgendwo Elend und Not erzeugen. – Dieses Hauptgesetz gilt für das soziale Leben mit einer solchen Ausschließlichkeit und Notwendigkeit, wie nur irgendein Naturgesetz in Bezug auf irgendein gewisses Gebiet von Naturwirkungen gilt.*» (GA 34, S. 213)
- 4 Jean Ziegler (*1934), Schweizer Soziologe, entschiedener Gegner des globalisierten Raubkapitalismus
- 5 Jesuitenorden (SJ) – siehe: *Der Jesuitismus im Kampf gegen das freie Individuum* (Lochmann-Verlag ISBN 978-3-906712-48-2) und beachte das Wirken der *Klimamilizen des Opus Dei* (Bild oben, Laudate Deum, apostolisches Schreiben an alle Menschen guten Willens über die Klimakrise, 4. Oktober 2023)
- 6 Auch die Schweiz vermeidet ihre Hausaufgaben. Siehe Istvan Stephan Hunter: «Warum auch das halbdirekte Demokratiemodell der Schweiz versagt» im *Europäer* Jg. 28 / Nr. 1 (November 2023)
- 7 Rudolf Steiner, Vortrag vom 9. Oktober 1918, «Was tut der Engel in unserem Astralleib?» (GA 182), ebenfalls für weitere Zitate (ebda), falls nicht anders vermerkt
- 8 ebda.
- 9 Prof. Rudolf von Jhering im *Europäer* Jg. 26 / Nr. 11 (September 2022), in «Furchtbare Juristen»: «... leider hat das Recht versucht, der Gewalt und dem Unrecht mit Mitteln zu begegnen, die in einer vernünftigen Welt dereinst als ebenso befremdlich wie schändlich gelten werden.»
- 10 Siehe. z.B. Der *Europäer* Jg. 27 / Nr. 11 (September 2023): «Bitcoin und andere Strohhalme»
- 11 Alexander Caspar, *Das Neue Geld* (<https://www.dreigliederung.de/essays/2021-alexander-caspar-das-neue-geld>), s. auch Der *Europäer*, Jg. 28, Nr. 2/3 (Dezember 2023/Januar 2024), Andreas Flörsheimer: «Dreigliederung und Errichtung einer Weltregierung.»
- 12 Melissa Fleming – US-amerikanische Journalistin und Beamtin der Vereinten Nationen, Leiterin der Hauptabteilung für Globale Kommunikation auf dem WEF-Klimagipfel Oktober 2022: «*We own the science & we think that the world should know it.*» ■

* * *



Zu Rudolf Steiners Erdenabschied vor 99 Jahren

Erschienen in der Zeitschrift **Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht!** Nr. 80 / März 2024 (<http://wtg-99.com/newsletter-archiv/>).

Eva Lohmann-Heck

Karsamstag, der 30. März 2024

Rudolf Steiners 99. Todestag fällt in diesem Jahr auf den Karsamstag, den Tag der «Höllenfahrt Christi». Kann dies als eine besondere Signatur gelesen werden und zu uns sprechen? Was wird nun von diesem Ereignis, Rudolf Steiners Verlassen des irdischen Planes, an geistigen Impulsen «auferstehen», oder sich erneuern lassen?¹

Karsamstag in der Zeitenwende

Grabesruhe und Finsternis herrschten auf Erden. – Doch im Reich der Toten ging die Sonne auf. Christus erlöste die Verstorbenen aus ihrem Schattendasein. Dann begann sein Abstieg in die Erdentiefen, Heerscharen von Dämonen musste er durchschreiten, unbändigen Hass und Vernichtungswillen ertragen. Die Abgründe der Erde mussten vollständig von seinem Bewusstsein durchdrungen werden, von seinem Geisteslicht, seiner Liebe, seinem Leben, denn die Erde sollte sein Leib werden und ist es seitdem. Erst als er das Zentrum der Erde erreicht hatte, konnte der Aufbau des neuen Leibes, der geistigen Formgestalt des physischen Leibes, zur Rettung des Menschseins auf Erden beginnen. – Seit der Zeitenwende ist Christus der Geist der Erde.

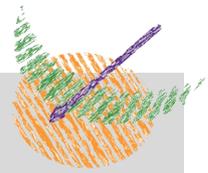
Welche Bedeutung dieses Geschehen für die gesamte Erden- und Menschheitsentwicklung hat, wurde von Rudolf Steiner immer wieder von den verschiedensten Seiten her beleuchtet. Im Folgenden seien Aussagen erwähnt, die vielleicht weniger bekannt sind. In dem Zyklus «Die Tempellegende» wird von den Asuras gesprochen. Sie sind beim Übergang von der lemurischen zur atlantischen Epoche von einstmaligen hohen Göttern zu «Ungöttern» geworden. Aus Suras wurden Asuras, indem sie zu Empörern wurden, die sich ihre Unabhängigkeit erobern wollten. Ähnliche Wesen wie die Asuras waren die von den Indern so genannten Rakshasas, eine Art von Riesen-dämonen. «Es sind das teuflische Wesen», durch welche das menschliche Geschlecht herabkam. Sie wirkten auf die menschlichen Leidenschaf-

ten, als Verführer der Menschen, bis zu der Zeit, wo Christus sich in Jesus von Nazareth inkarnierte. «Christus ist in die Vorhölle herabgestiegen ... Die Wesen der Rakshasas kamen dadurch in einen Zustand der Lähmung, der Lethargie. Sie wurden gleichsam im Zaume gehalten, so dass sie unbeweglich wurden. Dies war nur möglich, weil von zwei Seiten auf sie gewirkt wurde: indem in Jesus der Zarathustra wirkte und der Christus selbst, ein reines Geistwesen.» ... «Es ist damals auf okkultem Felde etwas geschehen wie eine Bannung der Feinde des Menschentums, des Antichrist, der gefesselt wurde, aber wiedererscheinen wird, wenn ihm nicht das christliche Prinzip in seiner Ursprünglichkeit wieder entgegentritt.»² Der Zeitpunkt, wo es geschehen könne, würde an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eintreten. Dass seit dem 20. Jahrhundert diese Wesenheiten mächtig wirken konnten und der Christus-Impuls als Kultur-erneuernde Kraft viel zu wenig aufgenommen wurde, kann wohl kaum bezweifelt werden.

Dämonengeheimnisse

Vor den Priestern spricht Rudolf Steiner im September 1924 (im Zusammenhang mit dem Bielschen Kometen von 1872) von den Tieren des Abgrundes. «Aus der Gefangenschaft der Erde wird los sein das Tier ...» und «Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfasst werden kann, muss die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt.» Seit 1998 haben wir es erneut zu tun mit dem Sonnendämon Sorat, in dreifach gesteigerter Gewalt durch die 3 x 666, die «Zahl des zweihörnigen Tieres» aus der Apokalypse.³

Von Michaeli 1924 an und während der Zeit seines Krankenlagers wüteten die Anti-Michael-Dämonen gegen Rudolf Steiner und Klingsor entfaltete seine Macht gegen ihn – unsichtbar und unerkannt von den Menschen.⁴ Aus dieser Zeit stammt ein Spruch für Ita Wegman über «Dämonengeheimnisse». Auch wenn er damals ihr persönlich zugeordnet war, erklingt doch am Ende ein allgemeiner Ruf Michaels an die Menschen hindurch, mit der Aufgabe, den Dämonen ihre Geheimnisse zu entlocken und den wartenden Göttern zu opfern. Denn nur die Menschen können den Dämonen ihre Geheimnisse entlocken, und nur die Götter können sie den Menschen enträtseln! – Denn ein direkter Kampf gegen Dämonen ist nicht möglich.⁵



«Da wo das Licht
Vor grünen Dämonen
Erzittert,
Und die lichtgeboren
Urweltkräfte
Den ringenden Menschen
Die Rätsel verkünden,
Die den Dämonen
Nur von Menschen entlockt
Und zu den Göttern
Gebracht werden können
Fand Seele die Seele
Um dereinst wartenden Göttern
Dämonengeheimnis
Zu opfern
An finstrier Stätte, --
Dass Licht werde,
Wo ohne dies Tun
Ew'ge Finsternis waltete.
Solche Stelle gibt es
Sie muss verschwinden
Machet dereinst sie verschwinden.
So spricht mahndend
Michaels Blick.»⁶

Rudolf Steiners Erdenabschied

Als Rudolf Steiner den physischen Plan verliess, gab es keinen Schutz mehr vor den Dämonen, sie konnten nun ungehindert wirken. Das durch den Schmerz und Schock des Verlustes mögliche und notwendige Erwachen blieb aus. Dies zeigte sich bereits an seinem Totenbett in erschütternder Weise, indem zwischen den ihm nahestehenden Menschen die latent schwelenden Spannungen aufbrachen und sich schreckliche Szenen abspielten.⁷ Die gesamte weitere tragische Entwicklung kulminierte schliesslich im Ausschluss von Ita Wegman und Elisabeth Vreede aus dem Vorstand 1935. Dass selbst durch geistig so hochentwickelte Persönlichkeiten wie ihre Vorstandskollegen (und anderen) ganz offensichtlich Widersachermächte ihren Kampf gegen Rudolf Steiners Impulse fortsetzen konnten, lässt die Dimension der Gegenmächte deutlich werden. Gegenüber Oskar Schmiedel äussert Rudolf Steiner sich in Bezug auf die Gegnerschaft gegen Ita Wegman und sagte, wenn die Hetze gegen Ita Wegman so weiterginge, würde es die Gesellschaft zersprengen.⁸ Leider scheint bis heute das Erwachen gegenüber diesen Mächten und das Erkennen verschwindend gering.

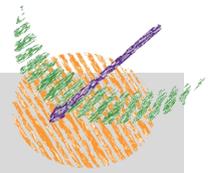
Während es auf Erden finster wurde und die Menschen den tiefen Schmerz und die Trauer

um den Verlust des grossen Menschenfreundes und Geisteslehrers durchlebten, wurde es hell in der geistigen Welt. Wer in die übersinnliche Welt hinein erwachte, konnte sehen: Wie eine Geistessonne erstrahlte Rudolf Steiners Wesen für die Verstorbenen, die Ungeborenen, die christlichen Wesenheiten der verschiedenen Hierarchien. Für sie war es ein heiliges Empfangen dieses grossen Menschen. Einer derjenigen, welcher dies empfunden und geschaut hat und in Worte fasste, war Friedrich Rittelmeyer:

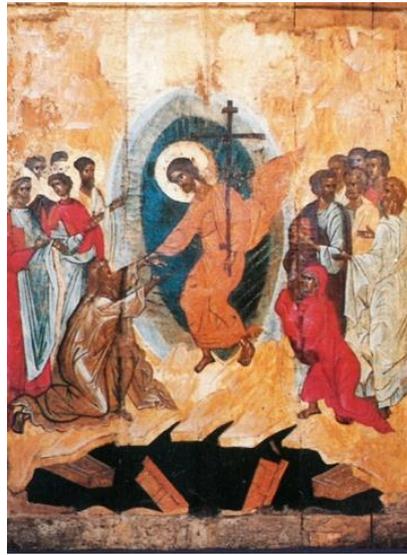
Er wandte sich zur geistigen Welt mit der inneren Frage: «Wo ist der Lehrer? – Was nun kam, war eine Überraschung. Ich sah, was für den Himmel selbst ein Menscheng Geist bedeutet, in dem die Erdendinge bis zum Himmel durchgedacht sind. Er trug ja die Erde in sich, aber durchdrungen war er schon auf Erden bis dahin, wo in den Erdendingen und Erdengedanken der Himmel selbst leuchtet. Wie wenn ein Edelstein aus den Tiefen der Erde herausgeholt wird und gereinigt das Sonnenleuchten selbst in sich trägt, wie wenn dieser Edelstein in die Sonne gebracht wird, und die himmlischen Wohner der Sonne schauen in ihm sich selbst in Erdenkraft und Erdenschönheit und sehen eine neue Erstahlen des Himmels in ihm. "Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich!" Dies Wort war auf einmal da. Wie ganz anders klingen die Evangelienworte im Himmel als auf der Erde! Ja wirklich: Wie die Sonne leuchtet auf den Erdendingen, so sind Himmel und Erde in Kommunion vereint in einem solchen Menscheng Geist: Die Erde zum Himmel zurückgebracht, der Himmel in neuer Macht erstrahlend.»⁹ Wie viele seiner Geistesschüler mögen wohl fähig gewesen sein, Rudolf Steiner in der geistigen Welt zu schauen, die innere Verbindung und Zwiesprache mit ihm zu pflegen und in seinem Sinne weiter zu wirken?

Der vollbewusste Kampf gegen das Böse

Im 33 Jahres-Rhythmus geschichtlicher Ereignisse erneuern sich im sozialen Leben sowohl die heilsamen wie auch die schädlichen Impulse. Wir werden also damit zu rechnen haben, dass nun nach 99 Jahren auch die Macht der Dämonen in noch stärkerem Masse «aufersteht», als sie bereits jetzt auf allen Gebieten unübersehbar wirksam ist. «Was die Menschen kennenlernen müssen, das ist: den vollbewussten Kampf gegen das in der Menschheitsentwicklung auftretende Böse.»¹⁰ Von uns Menschen wird es abhängen, wieviel ▶



Gegengewicht und Ausgleich geschaffen werden kann durch das Erwachen für die wirkende Wesenswelt und indem wir uns umso selbstloser in den Dienst stellen der fortschreitenden geistigen Führerwesen. Auch die Beziehung zu den Verstorbenen und das bewusste Zusammenwirken mit ihnen wird hier von grosser Bedeutung sein für die Zukunftsentwicklung. Starke Hindernisse sind dafür zu überwinden, denn es wirkt zum Beispiel die Flut an «Presse-Lügen» in der Welt wie eine schwarze Mauer, die uns von ihnen trennt.¹¹



Höllenfahrt Christi

Vor allem braucht es ein Erwachen-Wollen für die Wirklichkeit. «Aber dasjenige, was vor allen Dingen **Esoterik** ist innerhalb der ganzen Anthroposophischen Gesellschaft, das ist **der Wille zum Erwachen**. Dieser Wille muss erst Platz greifen innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft. **Dann wird diese sein ein Ausstrahlungspunkt für das Erwachen der ganzen gegenwärtigen Zivilisation.**»¹² Welch ungeheure Verantwortung der Mitglieder der AAG³⁹ kommt darin zum Ausdruck! Zugleich auch – welche konkrete Möglichkeiten, im Sinne der wahren Aufgabe dieser Gesellschaft zu wirken.

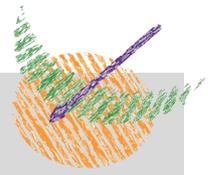
In der Welt- und Erdenentwicklung sind seit Urzeiten die verschiedensten Arten von Dämonen entstanden, und durch die Menschen werden fortwährend neue erzeugt, sowohl auf seelisch-geistiger Ebene (worauf an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden soll), als auch auf physischem Gebiet. In der folgenden Darstellung gibt Rudolf Steiner Hinweise darauf, wie wir uns derartigen Wesen gegenüber zu verhalten haben: «... wir müssen wissen, dass wir durch unsere Maschinen in die Menschheit lauter Dämonen hineinbringen, und wir müssen ausserdem wissen, wie wir diesen Dämonen gegenüber die richtigen Widerstände entwickeln können. Nur dadurch stellen wir uns in das richtige Verhältnis zur geistigen Welt, dass wir diese ahri-manisch-dämonischen Kräfte erkennen, dass wir bewusst wissen, dass sie da sind. Denn dadurch nur sind die schädlichen Mächte schädlich, dass wir unbewusst über sie bleiben, dass wir nichts von ihnen wissen.» Wir müssen dem ins Auge

sehen, «**dass wir ja für alle Zukunft uns mit einer Dämonenwelt, mit einer wahren Höhle umgeben, indem wir Maschinen über Maschinen konstruieren ...**»! Wir haben «jene starken Kräfte im Innern zu entwickeln, welche sich diesen Dämonen kühn gegenüberstellen können. Dazu gehört aber nicht das blinde, sondern das durch Überzeugung geleitete Stehen in der geistigen Welt.»¹³

«... Wenn wir uns so in die Welt hineinstellen, dass das Wissen in unserer Seele ist, dann stellen wir uns richtig in das michaelische Zeitalter hinein. Das

heißt aber: **wir bringen uns in ein solches Verhältnis zur geistigen Welt, dass auch Michael in uns wirksam werden kann.** ... Wenn wir es durchschauen, wenn wir gewahr werden, wie dämonisch-elementarische Kräfte in unseren Mechanismen walten, dann werden wir auch **den Weg finden zu den geistig wahren, rechten Inspiratoren.** Und diese stehen im Zusammenhange eben mit demjenigen Geist, der sich zu den übrigen Geistern der Menschheitsführung so verhält wie das Gold zu den Metallen, mit **Michael.** ... **Heute ... handelt es sich darum, alles Verstandes- und Vernunftmäßige bis zum Hellseherischen emporzukultivieren, denn es lässt sich bis zum Hellseherischen kultivieren.**»¹⁴

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, braucht es den Erkenntnismut Michaels, sein «Geistesschwert» spirituellen Denkens und Unterscheidungsvermögens – und die tiefste, innigste Beziehung zu dem Christus-Impuls. Beides gehört untrennbar zusammen: Die Ermutigung durch Michael und die Durchseelung, die Erfüllung des Herzens mit der Geistessonne des Christus. Dann wird auch «das durch Überzeugung geleitete Stehen in der geistigen Welt» möglich, gewappnet für den Blick in den Abgrund, in den eigenen Seelenabgrund, in Unternatur und Dämonenhölle, die sich immer stärker ausbreiten auf Erden, und erfüllt mit dem Willen, dem Guten zu dienen. Erleben lässt es sich jedoch nur, wenn die Menschen selbst die Gedanken durch ihren tätigen Willen verlebendigen, sie durchfühlen und mit ihren Herzenskräften durchwärmen, so dass sie bis in den Willen hinein wirksam werden können. ▶



Hintergründe des Zeitgeschehens

In Bezug auf das Weltgeschehen und die Welt-politik sei nochmals an die Vorträge der Zyklen GA 173 bis 178 erinnert, die grundlegend sind für ein Verständnis der Hintergründe des Zeitgeschehens von damals bis heute. Ohne sie ist ein wirkliches Erwachen für die gegenwärtigen Entwicklungen kaum möglich, nicht bis in die spirituellen Dimensionen hinein. Um nur einige Beispiele zu nennen:

Rudolf Steiner spricht von der *«zunehmenden Neigung der Intelligenz, sich mit dem Bösen zu verbinden ...»*¹⁵ und davon, dass *«die grosse Politik von den westeuropäischen Geheimorden gemacht wird»*,¹⁶ *«Bruderschaften beeinflussen immer die öffentliche Meinung ...»*,¹⁷ es wird *«systematisch gearbeitet an der öffentlichen Meinung in unterirdischen Kanälen»*.¹⁸ Bereits damals gab es eine *«ungeheuer grosse Zahl solcher Gesellschaften. Sie sind ungeheuer wirk-same Instrumente für Weltenpläne. Zurückgebliebene Angeli sind wichtige Helfer dabei in der bewussten Arbeit mit der Lüge – der Kraft des Bösen.»* In diesem Zusammenhang spricht er auch von *«zeremonieller Magie»*.¹⁹ An anderer Stelle: von *«der magischen Verrichtung, Lüge als Wahrheit hinzustellen»*.²⁰ Dabei dient die öffentliche Meinung dazu, *«um die Menschen in bewusster Weise in die Irre zu führen»*.²¹ Zu dem *«Geheimnis der Beherrschung der Massen»*²² wird wohl auch gehören, dass man durch die permanente Wiederholung von Lügen durch Autoritäten das Bewusstsein der Menschen bis zum Traumbewusstsein herabdämpfen kann.²³ – Diese Wirkung entsteht auch dann, wenn man sich der Unwahrheit, die man verbreitet, nicht bewusst ist. Er spricht von der *«magischen Gewalt des modernen Journalismus, wodurch die Menschen schon dahin gebracht werden können, alles zu glauben»*.²⁴ Manipulationen der Menschen werden heutzutage vor allem durch die Wirkung der Elektrizität, der elektrischen Ströme erleichtert, weil durch sie *«die Menschen nicht mehr denken wollen»* ...²⁵ Im Übermass haben wir sie während der Corona-Zeit erlebt: *«die Verwirrungswelle von ahrimanischer Seite»*²⁶, vor allem zu beobachten in der Vermischung von Lüge und Wahrheit. *«Gegen Ahri-man hilft nur, dass man ihn durchschaut.»*²⁷

Es klingt leider sehr aktuell, dass durch die öffentliche Meinung auch der Krieg geradezu als heilige Pflicht propagiert wird.²⁸ *«Wir leiden*

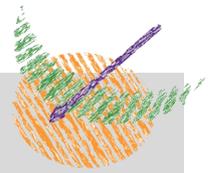
*heute unter der Selektion der Schlechtesten, die immer obenauf kommen. Das ist auch etwas, was zum gesunden Wirklichkeitssinn und damit auch zum gesunden Menschenverstand gehört: eben einsehen diese Selektion der Schlechtesten.»*²⁹ Das wird heute von wachen Menschen so empfunden, diese *«Auslese der Schlechtesten, die angebetet werden von der sogenannten öffentlichen Meinung.»*³⁰ Man denke hier zum Beispiel an Bill Gates, der als grosser Menschenfreund und Wohltäter empfangen wurde und an Ostersonntag(!) 2020 im öffentlichen Fernsehen zur besten Sendezeit verkünden durfte, dass er beabsichtige, sieben Milliarden Menschen gegen Corona zu impfen.

*«Das unendlich Traurige ist die Unwissenheit und das Rechnen mit der Unwissenheit ..., die natürlich bedingt ist ... durch jene schwarze Magie, welche man heute Journalismus nennt ...»*³¹

Rudolf Steiner spricht in Bezug auf das, was noch kommen wird von *«Ausbeutungskriegen»*, und wie man durch *«bestimmte Vorrichtungen Menschenmassen in Bewegung setzen, sie einfach dazu zwingen»* wird. *«Der Einzelne wird mehr und mehr Macht bekommen über bestimmte Menschenmassen. Denn der Gang der Entwicklung ist nicht der, dass wir demokratischer werden, sondern dass wir brutal aristokratisch werden, indem der Einzelne immer mehr Macht gewinnt.»*³² Hier lässt sich unwillkürlich denken an Herren wie Elon Musk und andere, die als Privatpersonen zigtausende Satelliten in den Himmel schicken, mit ungeheuren Folgen für die gesamte Menschheit, so als ob die Erde und der Kosmos ihr Privatbesitz wäre. Oder die längst erprobten Möglichkeiten, durch bestimmte Frequenzen auf die Seelenverfassung der Menschen Einfluss zu nehmen.

Zu unserem Begriff *«Rechtsstaat»* bemerkte Rudolf Steiner, dass es den nicht gibt, einfach weil es keine andere Möglichkeit gibt als mit dem Staat auch einen Machtanspruch zu haben und Machtausübung. *«Der Begriff des Staates ist ohne den Begriff der Macht gar nicht denkbar.»* *«... und dass, wenn von Recht und Freiheit gesprochen wird, Gewalt gemeint ist, richtige Gewalt.»*³³

Kann nicht der Eindruck entstehen, dass diese Voraussagen erschreckend aktuell sind? Die Weltlage scheint hoch gefährdet und ein dritter Weltkrieg geradezu vorbereitet und herbeigere-



det zu werden, in dem ausgerechnet Deutschland die Speerspitze gegen Russland werden soll und will – und seinen «Geist» vollends «aufgeben». Geistiger Selbstmord ist es, was seit Jahren geschieht, indem Deutschland seine Aufgabe der Vermittlung und Mitte versäumt und eine neue Welle von furchtbarer Schuld erzeugt. Was hat all das Geschrei von «nie wieder Krieg» genützt? Nur die Massen beruhigt, während man in Wirklichkeit die Wahrheit über die spirituellen Hintergründe des Krieges nie wissen wollte, sondern zur *Kolonie Amerikas* wurde. Seit Jahrzehnten werden die Weltmacht- und Weltregierungspläne geschmiedet und umgesetzt, – und noch nicht einmal im Geheimen³⁴ – welche Deutschland und Russland endgültig trennen und die Bildung des Kulturkeimes für die 6. nachatlantische Kulturepoche verhindern, oder besser – ausmerzen soll. – Doch davon findet sich kein Wort in den offiziellen Blättern unserer Gesellschaft und in keinem Vortrag von Leitenden habe ich je davon sprechen hören. – Ist nicht dadurch die innere Opposition gegen Rudolf Steiner heute wie damals mächtig wirksam, gerade auch aus der Leitung heraus und den Repräsentanten der anthroposophischen Institutionen?

Wir stehen erneut inmitten gewaltiger Prüfungen der gleichen Art wie vor 99 Jahren. Wird diesmal eine genügende Zahl an Michaeliten erwachen, um das Schlimmste zu verhindern? Die Corona-Lügen-Pandemie hat gezeigt, dass es vor allem Nicht-Anthroposophen waren, welche die Dimensionen der geheimen Agenda durchschauten, die immer mehr ans Licht kommt. Welch eine Schande, welche Tragik.

... dem Guten dienen

Das Erwachen-wollen für die geistige Wirklichkeit wirkender Wesen erst ermöglicht uns, die notwendige Kraft zur Begegnung mit dem Bösen zu entwickeln. So wie die Apokalypse mit den gewaltigen Zukunftsbildern, welche grosse Prüfungen und Schrecknisse vor Augen stellen, nicht beängstigen, sondern den Willen stärken kann und soll! – Denn das zunehmende Erwachen für die übersinnlichen Wesenheiten führt zugleich dazu, dass auch die Beziehung zu den guten Geistesmächten immer lebendiger werden kann. Vor allem in der richtigen Art des Meditierens kann die Sonnensphäre des ätherischen Christus, können Michael und seine Scharen –

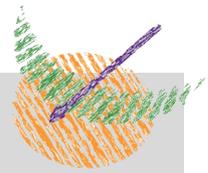
und Rudolf Steiner gefunden werden. Man wartet dort auf die Menschen und die Bereitschaft, sich in ihren Dienst zu stellen. Es wurde bereits von uns verschiedentlich davon geschrieben, was die Weihnachtstagung und die Leitungsübernahme der Gesellschaft für Rudolf Steiner bedeuteten und welche Risiken mit diesem Opfer verbunden waren. Es wurde nicht verstanden und nicht aufgenommen und sein wahres Wesen – blieb es nicht weitgehend unerkannt? Auch hieran zeigte sich die Stärke der Gegenmächte. Doch wo lag die tiefere Ursache für das Versagen?

Ich wage zu fragen: Hat man Rudolf Steiner zu wenig geliebt? Hat man den Christus zu wenig geliebt ...? Konnten nicht daher die Dämonen so mächtig wirken im 20. Jahrhundert? Und wie steht es mit uns? Die wahre Erkenntniskraft ist doch die Liebe.

Auch wenn wir noch mitten in der Zeit des Kampfes stehen, die Wahrheit wird siegen, es ist nur eine Frage der Zeit. Auf Erden spielt sich nur im Äusseren ab, was in der geistigen Welt an realen Kämpfen zwischen geistigen Wesen ausgefochten wird. Dort ist der Kampf am rechten Ort, dort kann er auch Früchte tragen!³⁵ Und alles, was wir an Wahrheiten denken, vertiefen, durchdringen können, an Lügen durchschauen, hilft den Michaelscharen und christlichen Engeln in ihrem Kampfe gegen die Lügenmächte und Dämonen. Jede Wahrheit kann zu einer *esoterischen* werden und aus dem toten Denken auferstehen in uns. Wir können mitbauen am Christus-Lebensleib der Erde, damit Er im Äther erscheinen und geschaut werden kann von vielen Menschen, durch das natürliche Hellsehen, das längst begonnen hat.³⁶ In Zeiten, wo man im Äusseren nicht viel bewirken kann, kommt der Meditation eine besondere Bedeutung zu, sowie jeglicher geistigen Arbeit, vor allem auch in Gemeinschaft.



Von der «*Durchlebung des Herzens mit Anthroposophie ...*» sprach Rudolf Steiner bei der Eröffnung der Weihnachtstagung. Wenn die Herzen sich öffnen können dem göttlichen Licht, der Christus-Sonne, werden unsere Liebekräfte das Gute stärken. ▶



Ehrfurcht, Demut, Hingabe, Opferwilligkeit, Selbstlosigkeit – all diese Tugenden können nicht genug geübt und gepflegt werden gegenüber dem Christus-Wort der Anthroposophie und ihrem Schöpfer Rudolf Steiner, der selbst der grösste Diener höherer Mächte war.

Wer mit der Frage nach dem Wesensgeheimnis Rudolf Steiners in Liebe leben kann, wirkt viel gegen die Macht der Dämonen. Staunen und Ehrfurcht kann die Antwort erwecken, welche er Ita Wegman gab, wahrscheinlich in seiner letzten Lebenszeit. Ita Wegman: *«Meine Frage war: Warum wird so wenig von Christus gesprochen und warum so viel von Michael? Antwort: Da liegt ein Geheimnis vor – Michael ist mein Diener, sagte er.»* Und bald nach seinem Tode notierte sie sich: *«Nicht nur Michael äusserte sich durch ihn, noch weit höhere Mächte gaben sich kund; Michael war der Diener seines Geistes.»*³⁷

Eva Lohmann-Heck

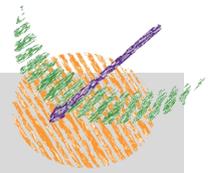


Bericht von der Kremation

*Von dem damals noch ganz jungen Dr. Heinrich Hardt stammt der folgende Bericht von der Kremation in Basel am Ur-Karfreitag, dem 3. April 1925.*³⁸

«Es war ein wolkenloser, strahlender Frühlingshimmel, unter dem die unübersehbare Menschenmenge um das innen vollbesetzte Basler Krematorium versammelt war. Die Stuten'sche Musik war verklungen, und Albert Steffens Rede war für uns in der freien Natur Stehende bruchstückweise hörbar. Tiefe Trauer durchzog mich über den Hingang des geliebten Lehrers und noch eine besondere über das bald bevorstehende Verschwinden seiner teuren irdischen Gestalt, seines geistdurchdrungenen Hauptes, seiner hochbegnadeten Sternen-Stirn. Das alles sollte nun den Elementen übergeben werden. Warme Erinnerungen an seine der ganzen Natur innigst verbundenen Hinweise und Offenbarungen, die Pflanzen, die Tiere, die Elementarwesen betreffend, durchzogen meine Seele, und bei aller Würde und Schönheit, die dem ganzen vor sich gehenden Geschehen von Menschenherzen und Menschenhänden zuteil geworden war, empfand ich etwa: es kann ja eigentlich gar nicht anders sein, als dass die Natur selbst, sie, die *nicht* uns Menschen botmäßig ist, ihre eigenste

Teilnahme an dieser Stunde bekundet. Die unserem Geisteslehrer brüderlich vertrauten Naturwesen selbst, ja, *sie* müssten, sie werden ihre Teilnahme zeigen, einfach ihr sichtbarliches Dabeisein, sonst bliebe diese einzigartige, zugleich so schmerzreiche und doch auch so erhabene Stunde unvollständig. – Am Giebel des grauen Krematoriums sah man die Form einer großen antiken Vase, und ich sah zu ihr hin mit einem suchenden, erwartenden Blick: wann und woher kommt nun der große, schöne Vogel, der sich just darauf setzt, die Nähe so vieler Menschen nicht beachtend und gerade dadurch seine nicht zufällige Anwesenheit beweisend? – Doch die Vase blieb wie sie war. – Da – es mag zwei oder drei Minuten später gewesen sein – veranlassten mich leise Möwen-Schreie und ein ganz sanftes Rauschen, den Himmel zu blicken. Was sah ich? – Ganz genau senkrecht über dem Krematorium in einer Höhe von etwa 40 Metern stand ein Gebilde wie eine lebendige Krone. Sie bildete sich aus etwa 22 bis 24 Möwen. Froh und beschwingt war ihr Flug. Vor dem ganz hell-blau strahlenden Himmel funkelte ihr Gefieder silbern und, an den Brüsten, golden. Ein unbeschreiblicher Farbendreiklang! Ab und zu durchschwangen in halber Lemniskatenform einzelne Vögel den Kreis und gliederten sich in eine neue Reihenfolge ein. Der ganze krönende Kranz, diese alles bekränzende Krone blieb, wie von Götterhänden gehalten, minutenlang an genau gleichem Ort. Ich stieß meinen Freund zur Rechten an, wir sahen lange, bis ins Innerste ergriffen, hinauf. Ein Blick auf die Umstehenden zeigte uns, dass leider wohl niemand außer uns aufsaß. Es zuckte in einem, zu rufen, anzustoßen, aufmerksam zu machen – wir waren ja noch so jung! –, aber das Bewusstsein, dadurch zu stören, ließ uns still bleiben. – Erst ganz allmählich schwebte der Hochzeitsflug – so nennen die Ornithologen solch ein Ereignis – langsam, seinen Kreis wärend, von uns aus gesehen nach rechts rückwärts ab. Daher aber blitzte die unverhüllte Sonne! Unsere Augen mussten sich schließen, als die gefiederte, lebendig-bewegte, hohe Krone sich ihren Strahlengarben allzu sehr näherte. – Innerlichst erschüttert von der Schönheit dieses Erfüllung-spendenden, die Seele tief anrührenden Ereignisses verließen wir dann mit den anderen die Stätte, schauten in den schweigend strömenden Rhein, und dankten jenen Vögeln wie aus geheimer Verbundenheit für ihren unaussprechlichen Reigen.»



Anmerkungen

- 1 <https://wtg-99.com/33-jahre/>
- 2 GA 93, S.39f. Pfingstvortrag 23.5. und 10.6.1904 und S. 299
- 3 GA 346, S.239
- 4 Ita Wegman, «Erinnerung an Rudolf Steiner», Arlesheim 2009, S.44
- 5 Emanuel Zeylmans van Emmichoven, «Wer war Ita Wegman», Band 1, S.190. Ita Wegman fragte Rudolf Steiner, wie man gegen Dämonen kämpfen könne. Er antwortete: »Mit Dämonen kann man nicht kämpfen – man kann sie nur aushungern.«
- 6 Emanuel Zeylmans von Emmichoven „Die Erkräftung des Herzens“, Arlesheim 2015, S.383)
- 7 Aus einem unveröffentlichten Bericht von Elisabeth Vreede
- 8 Emanuel Zeylmans von Emmichoven, «Wer war Ita Wegman», Band 3, Dornach 1992, S.435
- 9 Aus Friedrich Rittelmeyer «Das Heilige Jahr» im Kapitel «Himmelfahrt», 1930
- 10 GA 178, S.175
- 11 GA 174, S.193
- 12 GA 220, S.104
- 13 Wichtig, aber zu umfangreich, daher nur der Hinweis darauf: als ein Beispiel, wie man die ahrimanischen Kräfte unschädlich machen kann, nennt Rudolf Steiner den Bau des Heizhauses. Durch die Formgestaltung des Baues wurde Ahriman hineingebannt.
- 14 GA 157, S.112 ff.
- 15 GA 296, S.94 und 126
- 16 GA 174a, S.118
- 17 GA 178, S.174
- 18 GA 176, S.190
- 19 GA 173c, S.136
- 20 GA 173c, S.143
- 21 GA 255b, S.385
- 22 GA 178, S.93
- 23 GA 198, S.125
- 24 GA 173c, S.110
- 25 GA 224, 11.7.1923
- 26 GA 190, 5.4.1919
- 27 GA 178, S.93
- 28 GA 173a, S.42
- 29 GA 185a, S.221
- 30 GA 172, S.99
- 31 GA 173c, S.45
- 32 GA 93, S.126
- 33 GA 173c, S.41f.
- 34 z.B. in «Weltregierung und <Neue Weltordnung>», https://wtg-99.com/documents/Rundbrief_46.pdf#page=4
- 35 GA 157, S.62
- 36 GA 130, 27.Sep.1911
- 37 Ita Wegman, «Erinnerung an Rudolf Steiner», Arlesheim 2009, S.20
- 38 «Mitteilungen aus der anthroposophischen Arbeit in Deutschland», Ostern 1950
- 39 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

* * *

«Kampf um den russischen Kulturkeim»

Anhang zum Dreigliederungsbrief an Präsident Selenskyj und ... neuer Geschichtsunterricht durch Rudolf Steiner

Nicholas Dodwell, Juli 2022 / Juli 2024

Dieser Text²⁰ wurde als Anhang zum Brief an den ukrainischen Präsidenten Selenskyj verschickt, den wir nachfolgend (Seite 27) wiedergeben. Der Brief und der Anhang sowie auch einen Brief an den russischen Präsidenten Putin wurden zuvor in den Ausgaben No. 6 | Juni 2022 und No. 8 | September 2022 der Zeitschrift **KERNPUNKTE**²¹ veröffentlicht.

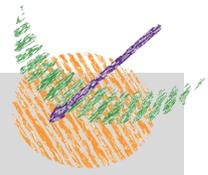
Rudolf Steiners Privatnotiz „Kampf um den russischen Kulturkeim“ von 1918: der Schlüssel zu europäischen Manipulationen heute?

Der folgende Text ist eine Privatnotiz von Rudolf Steiner aus dem Jahr 1918. Das heißt, Steiner hat sie damals nicht öffentlich gemacht, vielleicht sogar niemandem gezeigt. Die Notiz ist im Rudolf-Steiner-Archiv in Dornach entdeckt worden und von Thomas Meyer in der Zeitschrift „Der Europäer“ im März 1999 veröffentlicht worden²² (zur Zeit des NATO-Krieges gegen Serbien).

Der Text ist sehr konzentriert und ungeheuer prägnant und eindringlich. Man kann sich vorstellen, dass Steiner ihn damals niemandem zumuten wollte. Der Inhalt liegt auf der Linie seines Vortragszyklus für Anthroposophen von 1916/17 „Zeitgeschichtliche Betrachtungen / Das Karma der Unwahrhaftigkeit“; Gesamtausgabe Nr. 174. (Auch dieser Zyklus wurde erst 1966 im Rahmen der Steiner-Gesamtausgabe veröffentlicht.) Aber selbst dieser Zyklus ist nicht im selben Ausmaß „starker Tobak“ wie diese Notiz.

Zusammengefasst besagt die Notiz:

Innerhalb der westlichen Welt besteht eine Gruppe von geheimen Manipulatoren, „Pluto-Autokraten“, wie Steiner sie nennt (das heißt Menschen, die durch große Geldmengen Macht ausüben). Diese wollen die slawischen Völker unter ihre Erziehung bringen. Diese heute „wartenden“ Völker werden der Menschheit in der künftigen Kulturepoche der Brüderlichkeit („sechste nachatlantische Kulturepoche“), die in etwa 1550 Jahren beginnen wird, als führende ▶



Kultur vorangehen. Eigentlich sollten die slawischen Völker vorbereitend hierfür heute den Idealismus Mitteleuropas aufnehmen. Das wollen diese westlichen Kreise aber verhindern, indem sie Mitteleuropa ausschalten.

Dagegen muss Mitteleuropa kämpfen. Das einzige Mittel, wodurch Mitteleuropa obsiegen kann, ist, dass es den Manipulatoren „die Maske herunterreißt“. Man muss zeigen, wie hinter den Phrasen wie „Freiheit“ und „Demokratie“ das Gegenteil davon von diesen Kreisen angestrebt wird. – Wenn der Sieg auf diese Weise nicht gelingt, müssen „Ströme von Blut“ im mitteleuropäisch-slawischen Gebiet fließen, „bis das wahre geistige Ziel der Erde gerettet wird“.

Hier nun der Steiner-Originaltext:

«Tonangebend ist eine Gruppe von Menschen, welche die Erde beherrschen wollen mit dem Mittel der beweglichen kapitalistischen Wirtschaftsimpulse. Zu ihnen gehören alle diejenigen Menschenkreise, welche diese Gruppe imstande ist, durch Wirtschaftsmittel zu binden und zu organisieren. Das Wesentliche ist, dass diese Gruppe weiß, in dem Bereich des russischen Territoriums liegt eine im Sinne der Zukunft unorganisierte Menschenansammlung, die den Keim einer sozialistischen [d.h. an dieser Stelle von Steiner als „brüderlichen“ gemeint, Anmerkung N.D.] Organisation in sich trägt. Diesen sozialistischen Keim-Impuls unter den Machtbereich der anti-sozialen Gruppe zu bringen, ist das wohlbezeichnete Ziel. Dieses Ziel kann nicht erreicht werden, wenn von Mitteleuropa mit Verständnis eine Vereinigung gesucht wird mit dem östlichen Keim-Impuls. Nur weil jene Gruppe innerhalb der anglo-amerikanischen Welt zu finden ist, ist als untergeordnetes Element die jetzige Mächte-Konstellation entstanden, welche alle wirklichen Gegensätze und Interessen verdeckt.[i] Sie verdeckt vor allem die wahre Tatsache, daß um den russischen Kultur-Keim zwischen den anglo-amerikanischen „Pluto-Autokraten“ und dem mitteleuropäischen Volke gekämpft wird. Im dem Augenblick, in dem von Mittel-Europa diese Tatsache der Welt enthüllt wird, wird eine unwahre Konstellation durch eine wahre ersetzt. Der Krieg wird deshalb solange in irgendeiner Form dauern, bis Deutschum und Slawentum sich zu dem gemeinsamen Ziele der Menschen-Befreiung vom Joche des Westens zusammengefunden haben.»²³

Es gibt nur die Alternative: Entweder man entlarvt die Lüge, mit der der Westen arbeiten muß, wenn er reüssieren will, man sagt: die Macher der anglo-amerikanischen Sache sind die Träger einer Strömung, die ihre Wurzeln in den Impulsen hat, die vor der französischen Revolution liegen und in der Realisierung einer Welt-Herrschaft mit Kapitalistenmitteln bestehe, die sich nur der Revolutionsimpulse als Phrase bedient, um sich dahinter zu verstecken; oder man tritt an eine okkulte Gruppe innerhalb der anglo-amerikanischen Welt die Welt-Herrschaft ab, bis aus dem geknechteten deutsch-slawischen Gebiet durch zukünftige Ströme von Blut das wahre geistige Ziel der Erde gerettet wird.»²⁴

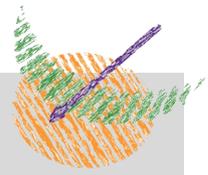
[i] Anmerkung von R. Steiner: «Das Bündnis England-Russland; es verdeckte die tieferliegende Intention, Rußland in die „Erziehungsgewalt“ des Westens zu bringen.»²⁵

Im Jahre 2014 erschien ein ganzes Buch von Andreas Bracher im Perseus Verlag mit dem Titel „Kampf um den russischen Kulturkeim“, das diese Notiz in den Mittelpunkt stellte. In den Kernpunkten ist der Text auch schon abgedruckt worden. Zuletzt erschien er im Compact Magazin von Juni 2022.

„Die gemeinsame Geschichte Deutschlands und der Ukraine 1918–2022 als Opfer der westlichen Logen“ – Handreichung für Geschichtslehrer in der Ukraine und in Deutschland (und auch sonst auf der Welt)

Das übliche Geschichts-Narrativ an Schulen ist sehr weit von dem Inhalt dieser Notiz entfernt. Ukrainische Geschichtsbücher in Augenschein zu nehmen hatte ich noch nicht die Gelegenheit, aber dem Vernehmen nach wird dort seit 1991 (Datum der Unabhängigkeit der heutigen Ukraine) eine sehr nationalistische Geschichte erzählt, welche immer die Überlegenheit der Ukraine in den Mittelpunkt stellt.

In Deutschland ist es nicht so leicht, das schulische Geschichtsnarrativ in Frage zu stellen: man läuft sofort Gefahr, in die rechte Ecke gestellt zu werden. (Als ob die einzige Alternative zum „offiziellen“ heutigen Geschichtsbild in Deutschland dasjenige des Nationalsozialismus wäre.) Halten wir aber fest, dass 1945, am Ende des Zweiten Weltkriegs, der britische Feldmarschall Montgomery ▶



den Ausspruch tat: „Wenn man ein Volk dauerhaft beherrschen will, muss man ihm seine Geschichte nehmen“. Und dass das geschehen ist, dass die alliierte „Umerziehung“ der Deutschen fast vollständig gelungen ist, das kann man am Geschichtsunterricht in deutschen Schulen heute ablesen. Alles steht in dem Zeichen der deutschen „Dauerschuld“ an dem Holocaust; dieser „einmalige geschichtliche Sündenfall“ überschattet alles. Das soll nicht heißen, dass der Holocaust nicht stattgefunden habe, oder dass sein abgrundtief Böses geleugnet werden soll. Keineswegs. Aber andererseits kann die ganze deutsche Geschichte nicht auf diese zwölf Jahre reduziert werden. Und die eigentlich brennende Frage – wie ein Kulturvolk überhaupt zu so einer Tat fähig war – ist noch nicht befriedigend untersucht worden. Oft wird die Frage nicht einmal gestellt. Da käme man in tragische Tiefen des Volksgeistes, wenn man sich ernsthaft an diese Frage heranwagen würde.

(Hierzu möchte ich das Buch des anthroposophischen Historikers Karl Heyer empfehlen, „*Wenn die Götter den Tempel verlassen ...*“, Freiburg 1947; neu aufgelegt im Perseus Verlag als „*Wesen und Wollen des Nationalsozialismus*“, Basel 1996; meiner Ansicht nach bis heute unübertroffen. Dort wird auch die Rolle der Anthroposophie bei diesem tragischen Geschehen klar.) (Die Ergänzung heißt: „... dann ziehen die Dämonen ein.“!)

Steiners Notiz als Grundlage

Ich nehme nun einfach den Inhalt von Steiners Notiz hin, wie er da steht, „at face value“, wie man auf Englisch sagt. Ich überlege nicht, wie er dazu kam, das zu wissen; das würde hier den Rahmen sprengen, und diese Frage wird vielfach von Steiner selbst an anderen Stellen seines Werkes bewegt. Ich diskutiere auch nicht mit „offenen Anthroposophen“ darüber, ob Steiner sich geirrt hat, ob er irgendwelchen ihm unbewussten Vorurteilen erlegen ist, ob die Aussage überholt ist usw. Das wird Steiner meines Erachtens nicht gerecht. Und wir werden sehen, dass es in der Geschichte des 20. Jahrhunderts genügend Indizien dafür gibt, dass Mächte genau im Sinne dieser Notiz tätig sind.

(Das ist ein Verfahren von „*Connect the Dots – Verbinde die Punkte*“. Wer hier schreit: „Halt! Verschwörungstheorie!“ möge bedenken: mit welchem Recht leugnet Ihr den Inhalt von Steiners Notiz? Seid Ihr in der Lage, dorthin zu ge-

hen, wo er behauptet, diese Erkenntnisse gemacht zu haben, und zu *erkennen*, dass sie nicht stimmen? Allgemeiner, erkenntnistheoretisch gesprochen; es ist nie möglich zu sagen (auf der Basis sinnlicher Erkenntnis): „Das und das gibt es nicht.“ Man kann nur sagen: „*Ich* habe es noch nicht gesehen (erkannt).“ (Das heißt, das negative Existenzurteil ist nicht möglich.))

Einen *Beweis* für den Zusammenhang von Steiners Notiz und geschichtlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts können wir natürlich jetzt trotzdem nicht liefern. Wir dürfen aber beurteilen, ob die Notiz diese Ereignisse uns glaubhaft erklärt. Das Methodenideal ist Steiners *Geschichtliche Symptomatologie*. – Die 100% Evidenz und Sicherheit haben wir dann, wenn wir in der Lage sind, auf übersinnliche Weise in der „Akasha-Chronik“ zu forschen. Das mag dauern. – Diese Bemerkung soll nur sagen, dass eine vollgültige Erkenntnis dieser Zusammenhänge prinzipiell *möglich* ist. Wie Steiner sagt: „Es gibt keine Grenzen der Erkenntnis.“

Zunächst möchte ich zwei weitere, relevante Aussagen Steiners zu diesem Komplex – zum politischen Leben der Völker in Europa – anführen:

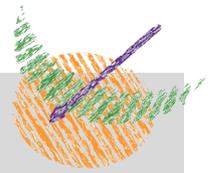
1) Die westlichen Logen benutzen ihre Kenntnis der Volkscharaktere („Volksseelen“) Europas, um die Völker zu manipulieren.

2) In Bezug auf politische Dinge sagt Steiner: „Im Westen ist man wach; in der Mitte träumt man; im Osten schläft man.“ (Das ist als Volksveranlagung gemeint; das heißt nicht, dass nicht individuelle Menschen in der Lage sind, das zu überwinden.)

Indizien aus der Geschichte des 20. und des 21. Jahrhunderts

Zunächst ist es so, dass „der Westen“ inzwischen *zugegeben* hat, dass es immer sein Ziel gewesen ist, Deutschland und Russland nicht zusammenkommen zu lassen!

George Friedman ist Direktor des STRATFOR Instituts, eines hochrangigen „Think Tanks“, welcher die U.S.-Außenpolitik wesentlich mitbestimmt. Im Jahre 2015 gab er in Chicago ein Interview, in welchem er darlegte, dass es im Laufe der letzten 100 Jahre immer der Hauptgrundsatz amerikanischer Außenpolitik gewesen sei, Deutschland und Russland auseinanderzuidividieren.²⁶ Denn nur die- ▶



se zwei Mächte vereint wären in der Lage gewesen, dem Welt-Hegemon USA gefährlich zu werden. Siehe also die Geschichte des 1. Weltkriegs, des 2. Weltkriegs, des Kalten Kriegs ... bis hin zu heute, wo Deutschland als Mitglied der NATO gegen Russland in Stellung gebracht wird.

Erstaunlich, dass dies öffentlich ausgesprochen wird! Warum jetzt, warum 2015? Ich habe eine Vermutung: 2015 war der „Regime Change“ in der Ukraine schon geglückt, eine Russland-feindliche Regierung war installiert, der letzte Akt war vorbereitet für den Angriff auf Russland ... Vielleicht schadete es nicht mehr, nun am Schluss zuzugeben, nach welchem Grundsatz man im Laufe der letzten hundert Jahre agiert hatte!

Nun folgt in Stichworten eine Liste von geschichtlichen Ereignissen des 20. und des 21. Jahrhunderts, welche dieses „Muster“ amerikanischer Außenpolitik – Deutschland und Russland auseinanderzudividieren – zum Teil aufzeigen, und welche darüber hinaus ein Muster aufzeigen, welches auf die Tätigkeit solcher Mächte hinweisen kann, von denen Steiner in seiner Notiz spricht. (Zum Teil erklären die Ereignisse, warum es heute auch ein konfliktreiches Element im Verhältnis zwischen Ukrainern und Russen gibt.)

Indizien:

1) 1918 Friede von Brest-Litowsk: R. Steiner versucht, mit Hilfe des deutschen Staatssekretärs Richard von Kühlmann bei den Friedensverhandlungen die Dreigliederung bei den Slawen einzuführen, vor allem in der Ukraine. General Ludendorff verhindert das. (Die Deutschen verpassen ihre Mission.)

2) Russischer Bürgerkrieg 1918–1923: „Rote“ gegen „Weiße“. Heftige Kämpfe auch in der Ukraine. (Erster Fall von „Strömen von Blut“!)

3) Ab 1918 Präsident Woodrow Wilsons „14 Punkte“: Die zu diesem politischen Programm gehörende Forderung nach der „Befreiung der Völker“ wirkt als starkes Gift in ganz Europa, vor allem in der Mitte und im Osten. Denn „Nationalismus“ ist ein altes, abgelegtes Ideal, das in der heutigen Zeit nicht mehr „funktioniert“. Seit 1879 leben wir im Zeitalter Michaels, im Zeichen der Verbrüderung der ganzen Menschheit.

4) 1923: Lenins Geschenk an die Ukraine: Um den ukrainischen Nationalismus zu beschwichtigen, macht Lenin der Ukraine ein „vergiftetes“

Geschenk: russische Gebiete, die heutige Ost-Ukraine, werden dem Lande einverleibt. – Das kommt noch nicht negativ zum Tragen, da aller Nationalismus unter dem Dach der „Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken“ noch in Schach gehalten wird.

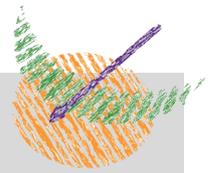
5) 1919 moralische Demütigung und Knechtung Deutschlands: Der Versailler „Diktat-Frieden“ vom 28.6.1919 schreibt die (historisch unhaltbare) deutsche „Alleinschuld“ an dem Ersten Weltkrieg fest, und begründet die astronomischen Reparationszahlungen, die noch bis 2010 geleistet wurden. (Ab jetzt bekommt Deutschland die Quittung für seine Unterlassung der Dreigliederung.)

6) 31.1.1933: Hitlers „Machtergreifung“: Die Historiker sind sich heute einig, dass der Versailler Diktatfrieden ursächlich zum Aufstieg Hitlers geführt hat. – In der Zunft verschwiegen, aber historisch erforscht ist die Tatsache, dass amerikanische Financiers den Aufstieg Hitlers tatkräftig gefördert haben. Siehe: Antony Sutton, „Wall Street and the Rise of Hitler“; Guido Preparata, „Wer Hitler mächtig machte“. – Hitlers *Nationalsozialismus* ist das krasse Gegenteil der Dreigliederung und der Anthroposophie, ein übersteigerter Nationalismus und Rassismus.

7) 1945: Deutschland wird zum Vasall der USA: Nach dem Sieg über Hitler und Deutschlands bedingungsloser Kapitulation verschwindet auf politischem Feld „Deutschland“ als eigenständige Macht. Die 1949 gegründete BRD ist ein Vasall der USA. 1989 wird bei der Wiedervereinigung die DDR mit hineingeholt in die „Westbindung“. Die Ostgebiete sind seit 1945 bei Polen und Russland. (Die Schlacht um Stalingrad 1942–43 – wieder Deutsche gegen Russen – ist ein weiteres Beispiel von „Strömen von Blut“, die im Osten fließen.)

8) 1932–33 Holodomor in der Ukraine: Stalin läßt 3–7 Millionen Ukrainer verhungern, indem er die Ernte stiehlt. Der Hass auf die Russen wächst.

9) 1941–45: Ukraine mit Hitler: Ukrainische Nationalisten unter Führung von Stepan Bandera kämpfen mit Hitler gegen die Russen. Sie erstreben einen ukrainischen Nationalstaat, der mit der nationalsozialistischen Ideologie verknüpft ist. – 1945 werden sie besiegt, aber dieser Nationalismus lebt offenbar bis heute weiter. ▶



10) 1954: Geschenk der Krim: Der sowjetische Generalsekretär Nikita Chruschtschow, selbst ein Ukrainer, schenkt der Ukraine die russische Halbinsel Krim. (Innerhalb der UdSSR wirkt sich das noch nicht besonders aus.)

11) 1991: Ukraine selbständig: Im Jahre 1991 löst sich die Sowjetunion auf. Die Ukraine wird selbständig. Offenbar feiert seither der übertriebene und naive Nationalismus Auferstehung. Seither lernen die ukrainischen Schulkinder in den Geschichtsbüchern, dass die Vorfahren der Ukrainer die Pyramiden erbaut, das Schwarze Meer ausgegraben, und überhaupt alles kulturell Wertvolle geschaffen hätten. Ein aggressiver Anti-Russismus wird gepflegt, obwohl Russland der direkte Nachbar und die mächtigste Atommacht der Welt ist. („Im Osten schläft man“!)

12) 1991 bis heute: NATO-Osterweiterung und Bedrängung Russlands: Trotz des mündlich gegebenen Versprechens bei der deutschen Wiedervereinigung 1990, die NATO werde sich „um keinen Zoll“ nach Osten erweitern, rückt die NATO seither Schritt für Schritt näher, die osteuropäischen Völker in ein anti-russisches Bündnis integrierend. – Erklärtes Ziel der „Falken“ in Washington ist es, Russland soweit zu schwächen bis sie es besiegen können, zerstückeln und beherrschen.

13) 2014 Regierungsputsch auf dem Maidan: Schon 2004 gab es als „Generalprobe“ die erste, von George Soros finanzierte „Orangene Revolution“ auf dem Maidan in Kiew. 2014 war es soweit, dass durch einen massiv von den USA geschürten gewalttätigen Aufstand die pro-russische Regierung verjagt wurde und eine pro-westliche installiert wurde. Bedenken der EU zum Vorgehen? „Fuck the EU!“ Zitat der federführenden US-Staatssekretärin Victoria Nuland.

14) 2014–2022 Bürgerkrieg im Donbass: Die russisch-sprachigen Ostgebiete erkennen den Maidan-Putsch nicht an, und wollen für sich zumindest Autonomie-Verhandlungen führen. Das Minsk-Abkommen, das diese Verhandlungen vorsieht, wird 8 Jahre lang von Kiew nicht in Angriff genommen. Stattdessen titulieren sie die Donbass-Bevölkerung als „Terroristen“ und beschießen fortlaufend die Zivilbevölkerung. Opferzahl nach 8 Jahren: 14000. (Wie wirklichkeitsgemäß oder „klug“ ist ein solcher Nationalismus, der die zu integrierende Bevölkerung beschießt und als „Untermenschen“ oder „Ungeziefer“ beschimpft? Wie sollen sich diese Menschen jemals freiwillig einem solchen

Staat anschließen? Diese Blindheit ist aber wohl auch der Nazi-Ideologie geschuldet. „Im Osten schläft man“!)

15) 24.2.2022: Die Ukraine zieht eine große, NATO-trainierte Streitmacht im Osten zusammen, um den Donbass und die Krim gewaltsam zurückzuerobern. Russland kommt ihnen zuvor und fällt in die Ukraine ein. Zuerst erkennt es die Donbass-Republiken an, dann antwortet es auf ihr Hilfe-Ersuchen. – Seither führt Russland etwas durch, das sie eine „begrenzte militärische Operation“ nennen. Ziel: die eigenen Sicherheitsinteressen wahren, indem sie die Ukraine entmilitarisieren und entnazifizieren. Bevölkerung und Infrastruktur sollen so weit wie möglich geschont werden.

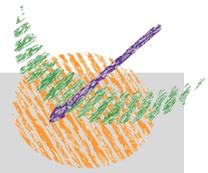
Fazit heute:

Eine Situation ist herbeigeführt worden, welche die Gefahr eines großen Krieges, der auch nuklear werden kann, sehr steigert. Das betrifft die ganze Menschheit. Deutschland ist aber auch besonders gefährdet: wenn es im Gefolge der USA zu weit geht mit den Waffenlieferungen an die Ukraine, kann es in die Rolle eines Kriegsteilnehmers kommen und sich der Gefahr eines russischen Angriffs aussetzen. Die massiven Sanktionen des Westens schneiden die EU von den für sie notwendigen Rohstoffen Russlands ab; die Sanktionen sind geeignet, die deutsche Wirtschaft zu ruinieren. Sollte der Ukraine-Krieg sich ausweiten, wird Europa das Schlachtfeld sein, und mittendrin Deutschland. Durch einen solchen Krieg kann Deutschland physisch vollkommen zerstört werden.

Wir haben heute eine Situation, die genau den Interessen der von Steiner 1918 benannten „Pluto-Autokraten“ entspricht.

Deutschland und Russland sind seit 100 Jahren in Feindschaft gehalten worden. Deutschland ist seit 1945 politisch neutralisiert bzw. eingebunden. Jetzt zeigt sich die Möglichkeit, dass es völlig zerstört wird.²⁷

Die Ukraine, als westlich zu Russland gelegenes slawisches Volk, ist von der Nationalismus-Idee des Westens, und sogar von dem nationalsozialistischen Irrweg Deutschlands verführt worden, sich gegen Russland zu stellen. Im jetzigen Krieg wird sie geopfert, und kann sich, unter ihren korrupten Eliten, nicht wehren. Wie die USA sagen, sie kämpfen den Krieg „bis zum letzten Ukrainer“. ▶



(Und leider wieder heute: „es fließen Ströme von Blut“; diesmal Slawen gegen Slawen).

Deutschland ist von seinen Eliten genauso in die Gefolgschaft des Westens geführt worden. In Deutschland lebt aber immer noch die Anthroposophie und die Dreigliederung. Die Dreigliederung bietet immer noch die Lösung für das friedliche Zusammenleben der Völker. Wenn ein echtes *freies Geistesleben* ermöglicht wird, verlieren die Staatsgrenzen ihre Bedeutung. Das heißt aber ausschließlich *freie Schulen*, ohne jegliche staatliche Einflussnahme: jedes Elternpaar, jeder einzelne Mensch darf in völliger Freiheit entscheiden, auf welcher Schule sein Kind erzogen wird, in welcher Sprache, in welcher Kulturtradition u.s.w. Und dieses freie Schulwesen ist die Grundlage für das weitere freie Geistesleben, in Religion, Kunst und Wissenschaft. Dies ist die Grundlage, auf welcher die Völker in Frieden miteinander leben können. Das müsste Deutschland heute der Ukraine sagen!²⁸

So sieht eine Perspektive für eine künftige Gesellschaft aus, die zu einer Beendigung des Krieges führen kann. Ebenso muss man aber die von Steiner benannte Bevormundung und Manipulation durch die versteckt agierenden „Pluto-Autokraten“ erkennen und abschütteln. Das gilt für die Ukrainer, das gilt für die Deutschen und für alle Menschen. „Die Maske herunterreißen“ ist die einzige Lösung!

Einwurf: Bedenken aus der Schulpraxis

Kann man das den Schülern zumuten?? Das ist doch ungeheuerlich!

Gegenfrage: Was seid Ihr denn für Geschichtslehrer? Was wollt Ihr überhaupt mit dem Unterricht, mit den Schülern?

In was für einer Zeit leben wir heute? Wollen wir Lüge, oder wollen wir Wahrheit??

Unsere Schüler, die junge Generation, die Zukunft der Menschheit, haben nur das Beste verdient!

Geben wir ihnen eine Entschädigung für die Folter der Corona-Zeit!

Postskriptum: George Orwell, „1984“

Wenn wir davon ausgehen, dass Orwell in seiner 1948 geschriebenen berühmten negativen Utopie geplante Herrschaftsmechanismen der westlichen Logen verraten hat, sollten wir Folgendes beachten: in Orwells Zukunftsgesellschaft lebt

die Menschheit in einem Zustand permanenten Krieges, welches ermöglicht, sie dauerhaft zu beherrschen. Drei Weltgebiete bekriegen sich, in wechselnden Bündnissen: Oceania, Eurasia, Eastasia. Deren Zentren in die heutige Machtpolitik übersetzt wären: Amerika/England, Russland und China. – Auch wenn man heute das Agieren Putins positiv bewerten sollte: man sollte in Betracht ziehen, dass seine Rolle und diejenige Russlands Teil dieses Systems sein kann, das dabei ist, sich zu installieren.

20 Der vorliegende Artikel wurde ähnlich veröffentlicht in der Zeitschrift **KERNPUNKTE** No. 8 | Jahrgang 5 | 3. September 2022.

21 <https://kernpunkte.com/>

22 Zeitschrift **DER EUROPÄER** Jg. 3 / Nr. 5 / März 1999 (<https://perseus.ch/archive/1313>) – <https://perseus.ch/de-r-europaer/europaer-archiv>

23 Schon aus dieser Notiz ersieht man, dass es innerhalb Europas einen Gegensatz gibt zwischen den Angel-Sachsen (mit ihrem amerikanischen Anhang) und den Mitteleuropäern (in erster Linie der deutschen Kultur). Dies ist nicht ein Gegensatz zwischen den Völkern; sondern diese Notiz zeigt auf, dass der Antagonismus von einer geheim agierenden, egoistische Interessen verfolgenden Gruppe innerhalb des Anglo-Amerikanischen geschürt wird. Steiner spricht auch von «westlichen Logen». Diese verfolgen ihre Ziele sehr bedacht und über lange Zeiträume.

24 «Die Lüge entlarven» zeigt sich gerade heute als elementar wichtige Angelegenheit, als Zentrum des Informationskrieges um den Ukraine-Konflikt. Verteidigt der Westen in der Ukraine die «Freiheit», die «Demokratie», «europäische Werte» gegen die «bösen» Russen und den «irrationalen» Putin? In einer Ukraine, welche auf dem Welt-Korruptionsindex einen Rang ganz unten einnimmt, deren Kultur und Politik von rabiatem Nationalismus, Russenhass und Nazi-Ideologie durchsetzt ist? Ich will hier keine Antwort suggerieren, aber man muss, zur Wahrheitsfindung, doch zumindest Nachrichten von beiden Seiten zur Kenntnis nehmen. Wie soll das aber gehen, wenn zum Beispiel die russische Sicht durch die Zensur von «Russia Today» in Deutschland abgeblockt wird?

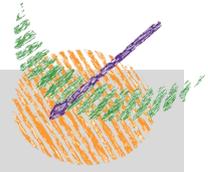
25 Weitere, zeitgebundene Anmerkungen Steiners zu dieser Notiz habe ich hier weggelassen.

26 https://www.youtube.com/watch?v=QeLu_yyz3tc – Ansehen ab Minute 53:50.

27 Allerdings: Eine äußere Zerstörung Deutschlands wird nicht verhindern, dass einzelne Repräsentanten des mitteleuropäischen geistigen Impuls diesen Impuls auch nach einer solchen Zerstörung weitertragen. Und insofern es ein menschheitlicher Impuls ist, können Angehörige eines jeglichen Volkes, weltweit, diesen Impuls weitertragen.

28 siehe meine offenen Briefe an die Präsidenten Putin und Selenskyj in den **KERNPUNKTE** Ausgaben No. 4 vom 3. Mai 2022 und No. 6 vom 30. Juni 2022 und in dieser Rundbrief-Ausgabe nochmals abgedruckt auf den Seiten 26 und 27. ■

* * *



Lievegoed – „Über die Rettung der Seele“

Germar Wetzler, Juli 2024

Im Folgenden sei kurz auf den niederländischen Anthroposophen *Bernard Lievegoed* hingewiesen, der das Geschehen unserer Zeitereignisse, ausgehend von Andeutungen Rudolf Steiners, mit frappierender Genauigkeit in seinem posthum erschienenen Buch „Über die Rettung der Seele“ (Verlag Freies Geistesleben, 1993) vorausgesagt hatte:

«Aber der Mensch hat doch auch ein Herz, ein Gefühl, oder? Wir lassen unsere Jugend durch eine Wüste gehen, Der Trick Ahrimans besteht darin, dass wir so früh wie möglich mit der Entwicklung des Intellekts beginnen, am liebsten schon vor dem vierten Jahr. Das hat zweierlei zur Folge: zum einen, dass ungeheuer viele Menschen innerlich kaputt gemacht werden; zum anderen, dass ein großes Reservoir von Unbehagen entsteht.

Dieses Reservoir wird irgendwann den Deich des Intellektualismus durchbrechen und sich mit ungeheurer Gewalt einen Ausweg suchen. In diesem Moment muss es Gruppen von Menschen geben, die die verunsicherten Seelen auffangen können, die sie vor den Händen Luzifers bewahren können. Denn so wird es geschehen: Wenn die beengenden Bande Ahrimans einmal zerbrochen sind, dann wird man sich in die warme Umarmung Luzifers stürzen.

[...] Ich schätze, dass der Tiefpunkt des Kampfes zwischen 2020 und 2040 liegen wird. Dann werden sich Abgründe von Dämonie öffnen. Der Nationalsozialismus und der Bolschewismus werden dagegen verblassen. Millionen werden dabei zugrundegehen. Aber es werden auch Millionen Widerstand leisten.» (S.126f)



In der zweiten Textpassage von Lievegoed wird man den groben Schnitzer (wohl ein Übertragungsfehler?) der Verwechslung von Manu mit Manes übersehen müssen und stets da, wo im Lievegoed-Text *Manu* steht, die Persönlichkeit des *Manes* denken müssen:

«Ahriman will jeden Menschen bis zur völligen Kontaktlosigkeit vereinsamen. Manu wird genau das Entgegengesetzte tun: Er wird Menschen in echten Kontakt miteinander bringen.

Rudolf Steiner hat Ehrenfried Pfeiffer gegenüber einmal geäußert, dass er mit der Freien Waldorfschule und der Sozialen Dreigliederung angefangen hat, um die Inkarnation von Manu und dessen Helfern möglich zu machen. Lassen Sie uns hoffen, dass es genügend aktive Anthroposophen geben wird, damit das vollbracht werden kann, was Manu für seine Entwicklung braucht! Und hoffen wir, dass die Anthroposophen ihn erkennen werden, wenn er dann schließlich da sein wird.

Es könnte sich um eine Persönlichkeit handeln, die in kurzer Zeit große Scharen von Helfern um sich sammelt. Wir dürfen uns hier im Westen nicht dem Irrtum hingeben, zu denken, dass er auf jeden Fall in Europa geboren werden wird. Es ist sehr gut möglich, dass er in einem afrikanischen, asiatischen oder sonst einem Land auftreten wird.

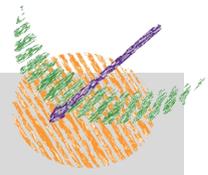
[...] Überall auf der Welt finden wir Menschen, die sich mit der Entwicklung der Geisteswissenschaft beschäftigen. Oft tun diese Leute das in aller Stille, ohne irgendwelchen Kontakt zu Vertretern der Anthroposophischen Gesellschaft zu haben. Das bedeutet, dass der neue anthroposophische Impuls durchaus aus einer ganz anderen Ecke kommen könnte, als es die Anthroposophen erwarten.

Die Angriffe auf die anthroposophische Arbeit, ganz egal, in welcher Strömung diese Arbeit jeweils steht, werden sehr massive Formen annehmen. In der medizinischen Bewegung wird das Syndikat der pharmazeutischen Industrie, die über Milliarden verfügt, mit „sozialer Gewalt“ bestimmte Produkte auf den Markt drücken und andere dagegen zurückhalten. Auch solche Produkte, von denen man weiß, dass sie für Menschen schädlich sind, werden mit vollem Wissen verbreitet werden. Die pharmazeutische Industrie wird alle verfügbaren Mittel einsetzen, um die anthroposophische Medizin mundtot zu machen.

Doch untergründig wird die anthroposophische Bewegung wachsen. Ein Landwirtschaftsminister hat unlängst festgestellt, dass sich immer mehr Bauern nach einer neuen Art von Landwirtschaft sehnen. Sie wollen auf eine andere Art mit der Natur und mit der Umwelt umgehen. Und so ist es auch: Ein Umschlagpunkt ist erreicht. Aber gerade dadurch, dass die existierende materialistische Weltordnung in die Defensive gedrängt ist, kommen aus dieser Ecke die Gemeinheiten.» (S.106ff)

(Hervorhebungen durch G.W.)

* * *



Das britische Weltreich und der Krieg

Die nachstehenden Texte sind zuerst erschienen in der Zeitschrift **Ein Nachrichtenblatt**, 14. Jahrgang, Ausgabe Nr. 13, 16. Juni 2024 (<https://ein.nachrichtenblatt.org/>).

Nicholas Dodwell

**Zur nachfolgenden Übersetzung aus:
Homer Lea, *The Day of the Saxon***

Auf einem von Rudolf Steiner nicht veröffentlichten Manuskript findet sich die Notiz eines Werks von Homer Lea, *The Day of the Saxon*, Pg. 15–23, das 1912 in New York und London erschienen ist. (Siehe dazu auch den Artikel «Kampf um den russischen Kulturkeim» in dieser Rundbrief-Ausgabe 32 auf Seite 14.)

Dieses Werk belegt das anglo-amerikanische geopolitische Denken, das seit geraumer Zeit gepflegt wird, und das mit langen Zeiträumen rechnet. (Ein bekanntes zeitgenössisches Werk mit ähnlichem Charakter ist das 1997 erschienene Buch des Sicherheitsberaters des amerikanischen Präsidenten Zbigniew Brzezinski, *The Grand Chessboard: American Primacy and Its Geostrategic Imperatives*; Verlag Basic Books, 1998; deutsch: *Die einzige Weltmacht*, Neuerscheinung geplant für September 2024).

Hier seien einige Seiten aus dem Werk von Homer Lea in deutscher Übersetzung wiedergegeben.

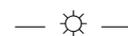
Auffallend ist gleich der schwerfällige und umständliche Schreibstil. Vielleicht ist das unserer Distanz zu 1912 geschuldet. Aber selbst unabhängig von diesem zeitlichen Abstand wirkt der Stil auch auf Englisch gewollt akademisch. Will der Autor sich damit dem in Oxford und Cambridge üblichen wissenschaftlichen Stil angleichen?

Die Aussage des Textes scheint auch grundsätzlich zwiespältig zu sein. Einerseits wirkt er sehr pessimistisch: „Das britische Imperium muss untergehen“. Andererseits ist das Ziel des Textes: „Was muss das Imperium tun, um seine Herrschaft aufrecht zu erhalten?“ Vielleicht betont der Autor die pessimistische Aussicht so, um die von ihm angebotene Analyse und Lösung relevant erscheinen zu lassen.

Einige Grundgedanken der Passage scheinen die politisch-soziologischen Annahmen der Zeit um 1912 zum Ausdruck zu bringen: Der Imperialismus, die Herrschaft des einen Volkes über die anderen, ist völlig selbstverständlich und wie naturgegeben. Ein ausgeprägter Rassismus ist auch noch selbstverständlich: die Briten werden durchgehend die „sächsische Rasse“ genannt. Welches Volk, bzw. welche Rasse über die anderen herrscht wird durch dessen innere Eigenschaften und Stärke bestimmt. „Der Stärkere setzt sich durch“: ‘dieses Naturgesetz gilt, und ist moralisch in Ordnung’. Auch dieser Sozialdarwinismus herrscht 1912 unhinterfragt.

Auffallend bei Homer Lea ist die berechnende, nüchterne, auf eigenen Vorteil bedachte Analyse der künftigen Kriege, die laut Lea kommen *müssen*: deren Wahrscheinlichkeit, deren Verlauf, deren Ausgang. Alles wird durch Gesetze bestimmt, welchen naturwissenschaftliche Notwendigkeit zu eigen ist.

Auf diese Denkweise und Analysefähigkeit, für die vor allem die westlichen Völker eine Begabung haben, wollte Steiner vermutlich in erster Linie hinweisen.

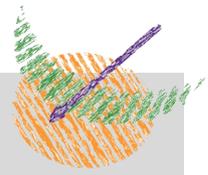


Übersetzung aus: Homer Lea, *Das britische Weltreich und der Krieg – der Tag des Sachsen* (1912, Verlag Harper Brothers, New York und London, Seite 15–24)

In der politischen und geographischen Situation des britischen Weltreiches müssen wir den Grund suchen dafür, dass es vom Kriegsgeschehen verschont wird, beziehungsweise dass es eine Stellung einnimmt als „Zentrum der Ruhe“ (Auge des Zyklons) inmitten der furchtbaren Konflikte, welche die Welt irgendwann in der Zukunft heimsuchen müssen.

Genau in dem Ausmaß, in dem das Weltreich von den sich vergrößernden Einflussphären anderer Nationen entfernt liegt, in demselben Maß wird es vom Kriegsgeschehen befreit sein; aber in dem Ausmaß, in dem das Gegenteil der Fall ist, wird es in die Sphäre des Krieges hineingezogen.

Das britische Herrschaftsgebiet hat einen anderen Charakter als alle anderen großen Weltreiche, die ihm vorangegangen sind. Es besteht nicht nur aus einem Viertel der Landoberfläche der Welt, sondern es beinhaltet auch die Herrschaft über die



Fünf Weltmeere. Über diese siebzehn-zwanzigstel der Welt brütet der ehrgeizige, aber auch beängstigte Blick der sächsischen (britischen) Rasse. Dass die britische Herrschaft sich, in unterschiedlichen Graden der Souveränität, über 17/20 der Erdoberfläche ausdehnen soll, wird erreicht durch genau jenen Grad an Unterdrückung gegenüber allen anderen Nationen, ihren Rechten und ihrer Ausdehnung zu Lande und zu Wasser, der dafür notwendig ist.

Es ist nicht so sehr der ungeheure Umfang der britischen Besitzungen welcher die Bedingungen schafft, die den Krieg provozieren; diese Provokation entsteht eher durch die geographische Verteilung dieser Besitzungen. Das britische Weltreich ist nicht so sehr eine für sich abgetrennte Herrschaft welche, wie das russische Imperium, eine Ecke oder ein zusammenhängendes Gebiet der Erde sich Untertan gemacht hat. Vielmehr bildet es einen Ring rund um den gesamten Globus, innerhalb dessen Umfang alle anderen Mächte der Welt platziert sind. Keine einzige von ihnen kann der Linie ihrer natürlichen Ausdehnung folgen ohne in direkten Kontakt mit dem britischen Weltreich zu kommen.

Es geziemt uns nicht, diesen gewichtigen Ring zu bewerten, diesen ehrfurchtgebietenden jedoch schattenhaften Gürtel, welcher so viel Schrecken und so viel Dankbarkeit für die menschliche Rasse enthält, so viel von Freiheit und so viel von Krieg. Es genügt, seine Existenz und seine Möglichkeiten offenbar zu machen.

Zur gegenwärtigen Zeit kann keine große Nation in Europa oder in Asien sich auf ihren Kreisradien der Ausdehnung bewegen, Radien, die durch Naturgesetz bestimmt sind, Radien, entlang derer sie sich bewegen müssen, wenn sie nicht in Dekadenz fallen wollen, wenn sie nicht vorher die sächsische (= britische) Vorherrschaft zerstören. Aus diesem Grund finden wir in Europa mehr als 16 Millionen Soldaten und in Asien mehr als drei Millionen, die in der Lage sind, zu einer vorherbestimmten Zeit, einzeln oder als Verbündete, hervorzubrechen und den riesengroßen jedoch anfälligen Ring britischer Macht zu zerstören.

Während wir über die sächsischen (britischen) Armeen von weniger als einer halben Million Männer sinnieren, welche in der ganzen Welt zerstreut sind entlang dieses nie endenden Gürtels, vortäuschend, ihn gegen zweimal zehn Millionen Männer verteidigen zu können, kommt uns eine ähnliche Szene in den Sinn, die man vom Nordhang der Wu Tai

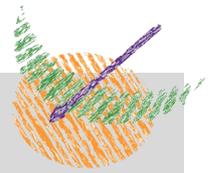
Berge betrachten kann, wo die alte Chinesische Mauer sich ausdehnt, wie die britische Mauer, über Gebiete, welche sie nicht mehr verteidigen kann. Über Gebirgsketten, durch Wüsten, über Flüsse, um Fürstentümer und Staaten herum dehnt sie sich immer weiter bis man sich fast vorstellen würde, dass sie kein Ende und keinen Anfang hätte. Unglücklicherweise, jedoch, zeigt sich das Ende der Mauer: sie zeigt sich an jedem Abschnitt, auf dem das Auge ruht. Sie ist nicht mehr eine Mauer; sie ist ein zerfallenes Denkmal.

Nun also, indem wir über die lebendige Mauer Britanniens meditieren, welche sich nicht entlang einer nördlichen Grenze ausdehnt, sondern rund um die Welt, sehen wir die Gegenwart nur als Pendant zum Altertum. Wie bei der alten Mauer von Hoangti sind ihre Wachtürme zerfallen, aber der Mensch, und nicht die dahineilende Zeit hat sie niedergestreckt. Der Sachse selber, und nicht der Feind, hat das Signalfeuer gelöscht, die Mauerzacken niedergerissen und breite Schneisen zwischen die Bollwerke geschlagen. Die Mauer ist nicht mehr eine Barriere, und, der alten Chinesischen Mauer nicht unähnlich, ist sie nun ein Denkmal, ein Denkmal für die Toten welche sie erbaut haben und für ihren Geist, der sich fast gänzlich verflüchtigt hat.

Bisher haben wir gefunden, dass die Wehrfähigkeit einer Rasse in erster Linie von äußerer Notwendigkeit abhängt. Wenn der Zustand verschwindet, der sie nötig macht, dann zerfällt auch die Wehrfähigkeit welche von ihm abhing. Und während die Notwendigkeit, sich zu wehren, zu irgendeinem späteren Zeitpunkt zu einer Rasse zurückkehren muss, kehrt der militärische Geist nicht gleichzeitig mit ihm zurück. Wegen dieser einzigen tragischen Tatsache lassen es Nationen zu, immer wenn sie eine solche Vorherrschaft über die anderen Staaten erreicht haben, dass sie sich selbst fälschlicherweise für unbesiegbar halten, dass der militärische Geist degeneriert. Wenn diese Dekadenz ein bestimmtes Maß erreicht hat, wird die Nation, unbesehen wieviel Reichtum, Landfläche oder Bevölkerung sie besitzt, mit Notwendigkeit zerstört.

Die Wehrfähigkeit lässt sich in drei deutlich voneinander unterschiedene Phasen unterteilen:

- 1) die Wehrfähigkeit, welche sich aus dem Kampf ums Überleben ergibt.
- 2) die Wehrfähigkeit, die zu Eroberungen führt.
- 3) die Wehrfähigkeit der Überlegenheit über die Rivalen, oder des Erhaltes des Besitzes. ▶



In der ersten Phase erreicht das militärische Genie eines Volkes seinen Höhepunkt. In der letzten Phase verabschiedet die Nation sich endgültig von ihrer Relevanz für die Angelegenheiten der Menschheit.

Es scheint, dass die sächsische Rasse in dieses letzte Stadium der Wehrfähigkeit eingetreten ist. Die alten Ideale, welche das Weltreich ermöglicht haben, sind aufgegeben worden. Der kriegerische Geist steht nur an zweiter Stelle: heute bedeutet es kaum mehr als den Geist einer Handel treibenden Rasse, sich darin ergehend und sich damit zufrieden gebend, diejenigen Güter anzuhäufen, welche für die Weiterentwicklung der Nation und der Rasse nur unnützlich sind.

Es ist deshalb die Absicht dieses Werkes nicht nur zu untersuchen, welche die wahrscheinlichen Charakteristika des Krieges sind, welcher mit der Zeit das Weltreich zerstören muss, sondern auch zu untersuchen, welche Möglichkeiten bestehen, eine Wiedergeburt des kriegerischen Geistes der sächsischen Rasse herbeizuführen bevor ihre Zeit endgültig vorbei ist.

Wir haben im Allgemeinen die Hauptfaktoren behandelt, welche die militärische Dekadenz einer Rasse oder eines Staates bestimmen, aber wir haben einen wichtigen Faktor ausgelassen – das ist die Kontrolle der Staatsmänner über die Richtung des nationalen Fortschritts, der nationalen Ideale und der Einrichtungen. So paradox es erscheinen mag: diese Kontrolle nimmt ab in demselben Maß, wie die Macht des Volkes über die Regierungsangelegenheiten zunimmt. Das Volk wird nie leichter getäuscht als in dem Fall, wenn ihm erlaubt wird, sich selbst zu täuschen. Selbsttäuschung ist die Regel bei der menschlichen Rasse. Aus diesem Grund ersetzt bei jeder Regierung, welche von dem Willen des Volkes abhängig ist, der Politiker den Staatsmann, und jener, berichtigt für sein feiges Wesen, schließt sich dem Volk an und beschreitet den Weg des geringsten Widerstandes. In nationalen Angelegenheiten führt dieser Weg zu dem abgeschmacktesten der Ideale: zum Sieg der individuellen Gier über die nationale Einheit und der Kontinuität der Nation.

Hätten britische Staatsmänner am Ende der militärischen Ära der Eroberung die Umsicht walten lassen, die sächsische Wehrhaftigkeit in ihrer Reinheit zu erhalten, und sie von dem Schweiß und der Heuchelei der kommerziellen Vorherrschaft ferngehalten, würde es die Gefahren nicht geben, welche wir in diesem Werk zu behandeln haben.

Es ist wahr, dass selbst die weisesten Staatsmänner, da sie nur zeitlich begrenzt ihr Amt innehaben, zu Notbehelfen ihre Zuflucht suchen. Aber der mittelmäßige Staatsmann beschäftigt sich nicht mit der Frage nach dem wahren Verhältnis zwischen dem Staat mitsamt seinen Funktionen und dem Individuum. Wann immer sie zwischen den beiden unterscheiden in der Ausführung ihrer Amtspflichten unterliegt die Zukunft der Gegenwart und die Nation dem Individuum.

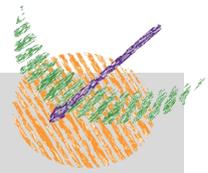
Im gleichen Maß wie die Macht der Bevölkerung zunimmt, im gleichen Maß nimmt die Weisheit der Staatsmänner, welche sich mit außenpolitischen Angelegenheiten beschäftigen, ab. Aus diesem Grund kommt es nicht selten vor, dass ihr Urteilsvermögen in Bezug auf Kriegsführung nicht größer als die allgemeine Meinung ihrer Wähler ist. Anstatt das eine primitive Prinzip zu kennen, dass die Ausdehnung der Nationen und ihre damit einhergehenden Kriege Naturgesetzen unterliegen, verneinen sie, dass sie selbst diese Gesetze und diese Kriege erschaffen, da sie die Urheber sind der Kräfte, welche sie hervorbringen.

Nun also, in dieser entscheidenden Phase der Entwicklung der sächsischen Rasse, finden wir diese der Selbsttäuschung hingegeben. Sie betrachtet die ganze Welt außerhalb ihres Einflussgebietes mit Überheblichkeit und übertriebener Herablassung. Parteipolitik, welche die Nation verhüllt in ihrem gelben Nebel, bemüht sich, innerhalb dieser Welt einer flüchtigen Nebelhaftigkeit ihre eigene Welt zu formen. Sie füllt diese an mit allem, was zeitgebunden und falsch ist, mit allem, was flüchtig und zersetzend ist, bis zu jenem Tag, der kommen wird, wenn das Gewitter des Krieges diesen Nebel des Betruges zerstreuen wird und die Welt entdecken wird, dass sie eine würmerzerfressene Halde ist, von ihrem nun gereinigten Meer umspült.

Kriege gegen das Britische Weltreich unterliegen nicht rätselhaften oder unbekanntem Bedingungen. Sie sind vielmehr vorhersagbar mit einer größeren oder geringeren Genauigkeit. Unsere Absicht mit dieser Schrift ist es, das Auftreten dieser Konflikte, welche entstehen müssen solange das Sächsische Weltreich die Erde umspannt, zu untersuchen.

Die Bestimmung künftiger Kriege, welche gegen die sächsische Rasse gerichtet sind, wird von vier klaren Prinzipien regiert.

- 1) Es kann keine hervorstechende politische oder gebietsmäßige Ausdehnung irgendeiner der an- ▶



deren Großmächte geben ohne eine entsprechende Minderung des britischen Herrschaftsgebietes. Das Ausmaß dieser Minderung oder gegebenenfalls Zerstörung wird durch das relative Ungleichgewicht zwischen der militärischen Fähigkeit der sich ausdehnenden Macht und jener des britischen Imperiums bestimmt.

- 2) Um die Wahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt eines Krieges einer einzelnen Macht gegen das Imperium einzuschätzen: dieser Krieg wird durch die Geschwindigkeit der Ausdehnung entlang einer oder mehrerer der Expansionsradien, welche auf das britische Herrschaftsgebiet zulaufen, bestimmt, wie auch durch die Stärke des nationalen Willens und durch die kinetische Energie ihres Militärapparates.
- 3) Krieg gegen das Imperium durch ein Bündnis von Mächten wird durch die annähernde Berechnung der Gleichheit ihrer Ausdehnungsgeschwindigkeiten entlang ihrer jeweiligen Radien, welche auf spezifische Abschnitte des britischen Rings zulaufen, bestimmt, plus ihrer einigermaßen gleichen Maßen an nationalem Willen und militärischer Energie.
- 4) Die Anzahl der Verbündeten wird durch drei Faktoren bestimmt:
 - a) Durch die Zeit der gegenseitigen Angleichung.
 - b) Durch das Ausmaß der Schwäche in zwei oder mehr Abschnitten des britischen Ringes.
 - c) Das Ausmaß der militärischen Ausdehnung von zwei oder mehr Nationen deren jeweilige Radien auf zwei oder mehr geschwächte Abschnitte des britischen Kreises zulaufen.

Die Vorbereitung für die Fortsetzung des Imperiums und für die Aufrechterhaltung seiner Integrität muss spezifisch (zielgerichtet) sein. Sie muss sich so unaufhörlich fortsetzen und so kraftvoll sein wie die fortschreitende Entwicklung der Rasse selber. Der imperiale Ring, mit welchem der Sachse die Welt – und die Menschheit – umspannt hat, ist nicht festgelegt, er ist vielmehr in einem Zustand fortgesetzter Bewegung. Dieses sich abwechselnde Zusammenziehen und Ausdehnen entspricht dem Gesetz der Nationen. Grenzen sind niemals, außer für eine äußerst kurze Zeitspanne, unbewegt. Es ist aus diesem

Grunde dass, wenn wir die annähernd konstante Variation der nationalen Grenzen suchen, um festzustellen, ob sie die Tendenz haben sich zusammen zu ziehen oder sich auszudehnen, wir nicht nach den geographischen Grenzen schauen, sondern nach dem Geist ihrer Bevölkerung.

Jede Nation baut ihre eigenen Denkmäler – und schreibt ihren eigenen Nachruf.

Wenn wir jedoch nur die geographische und politische Lage des Imperiums betrachten, finden wir, dass es im Verhältnis steht zu den Mächten der Welt, und dass es nicht nur die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit von Krieg erzeugt, sondern die absolute Gewissheit desselben. Aber dies ist noch nicht der letzte Gedanke, denn: wenn der Geist der Nation zur gleichen Zeit sich so kundtut, dass er den Krieg verneint, dann haben wir nicht Krieg, sondern Zerstörung. Diese Verneinung bedeutet nicht mehr und nicht weniger als ein Glaube seitens der Nation, dass die Welt sich der sächsischen Herrschaft unterwerfen wird; das bedeutet, das spontane Schrumpfen ihrer eigenen Länder und die ungehinderte Ausdehnung des Britischen Weltreiches hinnehmen bis es die unangefochtene Herrschaft über die ganze Welt antritt.

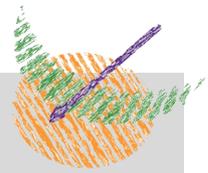
Dass ein Sachse den Krieg verneint wäre der Gipfel menschlicher Verblendung.

Der Friede und seine Dauer wird, wie der Krieg, durch Naturgesetze bestimmt welche unveränderlich sind und welche keine Unzulänglichkeit aufweisen.

In Übereinstimmung mit diesen Gesetzen finden wir, dass der künftige Friede des Imperiums am Abnehmen ist und sich so weiterentwickeln muss bis entweder das Imperium zerstört wird, oder es den Punkt weltweiter Vorherrschaft erreicht.

Es kann keine weitere Ausdehnung britischer Souveränität geben ohne die politischen Rechte und territorialen Besitztümer von anderen Nationen zu beeinträchtigen. Dies ist ein Zustand des Krieges, dessen Kontinuität durch die relative Gleichheit an militärischer Macht, welche zwischen dem Imperium und den Mächten, die seine Linien der Ausdehnung blockieren, bestimmt wird.

Es kann keine Beibehaltung der gegenwärtigen britischen Souveränität geben ohne die Unter- ▶



drückung der territorialen und politischen Ausdehnung der anderen Nationen – dies ist ein Zustand, der in Krieg gipfeln muss: ein Krieg, wenn das Imperium zerstört wird; eine Reihe von Kriegen, wenn das Imperium obsiegt.

Die Intensität dieser Bedingungen nimmt mit jedem Jahr, in welchem die Bevölkerung wächst, zu; mit jedem Jahr des wissenschaftlichen und kulturellen Fortschritts, welcher neue Bedürfnisse der Menschheit erzeugt, während er gleichzeitig die Rohstoffquellen für ihre Befriedigung vermindert; mit jedem Jahr, in dem neue Erfindungen die Grenzen von Zeit und Raum sprengen und welches dadurch die größeren Nationen, durch unaufhaltsame und unkontrollierbare Expansion, gegen den Kreis des Britischen Imperiums drückt.

Durch dieses letzte Prinzip stoßen wir auf die Unausweichlichkeit des Krieges, stoßen wir auf das volle Bewusstsein davon, so dass keine Hoffnung, kein Ausweichen, keine Leugnung diese Unausweichlichkeit vor uns verbergen kann. Es ist ganz einfach, dieses unabänderliche Gesetz des Krieges. Es ist furchtbar in seiner Einfachheit.

Der Kreis der Sächsischen Vorherrschaft muss gebrochen werden, oder die Größe anderer Nationen muss eingeschränkt werden. Ihr Wachstum, ihre Ideale, ihre Bestrebungen müssen, wenn sie ihn erreichen, aufhören; indem sie aufhören, müssen sie abnehmen; indem sie abnehmen, müssen sie sterben. Aber dieser Zustand kann nur erreicht werden nach langem und furchtbarem Ringen, nachdem sie von dem sächsischen Ring in ihre eigene kleine Ecke der Welt zurückgeworfen worden sind. Sollten diese Nationen jedoch nicht zurückgeworfen werden, dann wird der Ring zerschmettert, und andere Nationen werden die Vorherrschaft übernehmen, jede in ihrem jeweiligen Kreisabschnitt, über die ehemaligen Herrschaftsgebiete der Sächsischen Rasse.

In dieser Epoche des Krieges, in welche das Imperium dabei ist, einzutreten, ist die Hoffnung auf Frieden vergeblich; Verfassungen und Könige und Götter werden nichts mehr nutzen, denn hier ist das uralte Ringen beschrieben, welches das Wachstum und die Auflösung des Lebens der Nationen beherrscht.

Übersetzung: Nicholas Dodwell / Karlsruhe

* * *

Dokumentation: Dreigliederungsbriefe an die Präsidenten Putin und Selenskyj am Anfang des Ukraine-Krieges

(Briefe abgedruckt im Anschluss an diesen Text ab Seite 26.)

Nicholas Dodwell, Juli 2024

Der Ukraine Krieg, der seit Februar 2022 als ein „heißer“ wütet, ist ein klassischer Konflikt von verschiedenen Völkern auf einem Staatsgebiet, für welchen die soziale Dreigliederung eigentlich eine Lösung bietet; sofern man sie zur Kenntnis nimmt, und sie auf heutige politische Situationen anwendet.

Das *freie Geistesleben*, vornehmlich verkörpert in *vom Staate befreiten Schulen*, ermöglicht es verschiedenen Völkern in Frieden in einem einheitlichen Staatsgebiet zu koexistieren.

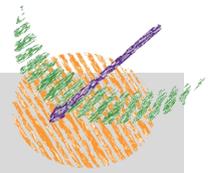
Diese ist die Idee, die in den beiden hier dokumentierten Briefen propagiert werden wollte, als Dreigliederungs-Lösungsangebot für den Konflikt.

Die Lösung ist so einfach und einleuchtend, dass es den Autor wundert, dass sich nicht auch andere Dreigliederer in diese Richtung geäußert haben. Ich denke da an den „Bund der Freien Waldorfschulen“ in Deutschland, an die ukrainische und an die russische Waldorf-Föderation, an die weltweit agierenden „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“. Oder an andere für die weltweite Waldorfbewegung sich einsetzende Organisationen.

Die Briefe an die Staatspräsidenten blieben unbeantwortet. Da sie damals freundlicher Weise in der Zeitschrift „Kernpunkte“ abgedruckt wurden, konnten zumindest interessierte Menschen in Deutschland sie zur Kenntnis nehmen.

Hier seien sie noch einmal dokumentiert, da unserer Auffassung nach der Gedanke nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Der Grund-Lösungsgedanke ist weit weg von der Tagespolitik. Man kann dutzende von Gründen finden, warum er nicht umsetzbar sein soll. Die nationalsozialistische ukrainische Staatsideologie, für welche Russenhaß konstitutiv ist, kann sie nur ablehnen. Eine Dreigliederungslö-



sung kann nur greifen, wenn dieser Hass überwunden wird. Dieser Hass widerspricht dem modernen Ideal der „Menschheitsfamilie“. Die Nazis sind ja die krassen Gegner der Dreigliederung. Das sieht man schon daran, dass die Waldorfschulen und die Anthroposophische Gesellschaft im Dritten Reich verboten waren.

Die Russische Föderation ist ein Vielvölkerstaat, der nach meinem Eindruck die verschiedenen Völker in ziemlich friedlicher Weise zusammenleben lässt.

Trotzdem ist auch dieser Staat im Sinne der Dreigliederung ein *Einheitsstaat*, wo das Schulwesen noch nicht völlig befreit ist, und wo der Staat noch Zugriff hat auf das ureigene *individuelle* Recht der Eltern, ihre Kinder gemäß ihrem eigenen Willen erziehen zu lassen.

Denn nur mit einem wirklich freien Schulwesen wird es möglich sein, dass auch Ukrainer im Donbass und Russen in Lemberg unbehelligt und in Frieden mit ihren Nachbarn werden leben können.

Immerhin ist die russische Haltung so „versöhnlich“, dass ich ein Zitat aus Putins Rede vom 24. Februar 2022 nehmen konnte, das so klingt, als wollte er morgen die Dreigliederung in der Ukraine einführen.

Er müsste es jetzt nur wirklich tun! ■

* * *

Offener Brief an W. W. Putin

Erschienen in der Zeitschrift **KERNPUNKTE**
No. 4 | Jahrgang 5 | 3. Mai 2022 (<https://kernpunkte.com/>).

28. Februar 2022

Von Nicholas Dodwell
An Russische Botschaft

Zu Händen Präsident Putin: ein Dreigliederungs-Memorandum zur Lösung der Ukraine-Krise

Sehr geehrter Herr Präsident Wladimir Wladimirowitsch Putin,

Bitte entschuldigen Sie, dass ich Sie nicht in der Sprache ihres Vaterlandes ansprechen. Das ist mir nicht möglich. Aber Sie verstehen ja Deutsch.

Mein Name ist Nicholas Dodwell, ich bin Privatbürger der Bundesrepublik Deutschland, Waldorflehrer in Ruhestand. Außerdem bin ich Funktionär der vor 1 ½ Jahren in Deutschland gegründeten Partei "die Basis". Ich bin auch Mit-Redakteur des online-Rundbriefes "Dreigliederung nach Rudolf Steiner".

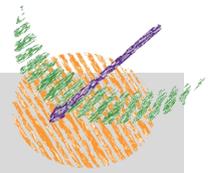
In diesem Brief möchte ich Ihnen ein Angebot des geistigen Deutschlands machen, wie man unter Wahrung der Souveränität des Menschen und der Volksgeister Russlands und der Ukraine die Krise lösen und die Gesellschaft im Sinne einer positiven Menschheitszukunft gestalten kann.

Rudolf Steiners Idee der "Dreigliederung des sozialen Organismus" von 1919 ist im eminenten Sinne geeignet, das Zusammenleben verschiedener Völker auf einem Staatsgebiet, wie es besonders für Osteuropa typisch ist, in Frieden zu gestalten.

Schon 1918 machte Rudolf Steiner eine Eingabe bei der deutschen Regierung, um die Dreigliederung zur Basis der deutschen Verhandlungsposition bei dem Frieden von Brest-Litowsk zu machen. Wäre das geschehen, hätte es keinen Friedensdiktat Deutschlands gegenüber Russland, sondern eine friedliche, zukunftssträchtige Verständigung beider Völker, die "füreinander bestimmt sind", gegeben.

Heute manipulieren die westlichen Eliten sowohl Deutschland als auch die Ukraine, was zu dem tragischen gegenwärtigen Krieg geführt hat. Russen und Ukrainer töten sich gegenseitig: wer kann das wollen? Ganz sicher nicht die Dreigliederer in Deutschland.

Die westliche Manipulation in der Ukraine macht sich vor allem den besonders in Osteuropa übertrieben ausgeprägten, aber auch naiven und aggressiven Nationalismus zunutze. Die soziale Dreigliederung zeigt den Weg, wie die Völker, vermischt auf einem Staatsgebiet, in Frieden zusammen leben können. Der Schlüssel ist: nicht "Freiheit der Völker" verlangen, wie weiland Woodrow Wilson in seinen "14 Punkten" proklamierte, sondern "Freiheit der menschlichen Geister", der einzelnen Menschen. Die gesellschaftliche Einrichtung dafür ist das "freie Geistesleben", das vom Staat vollkommen emanzipiert ist. Am Beispiel der Erziehung der Kinder sei dies erläutert: in einem dreigliederten Gemeinwesen gibt es keine staatlichen Schulen mehr, sondern ▶



nur noch freie Schulen, die von freien Lehrern, von "Erziehungskünstlern" betrieben werden. Die Eltern wählen in vollkommener Freiheit, auf welche Schule sie ihre Kinder schicken wollen, in welcher Sprache die Schüler unterrichtet werden, in welcher Tradition die Kinder erzogen werden sollen. Dem Staat ist es verboten, dort irgend einen Einfluss zu nehmen. Der Staat ist nur verpflichtet, die Schulen zu finanzieren, gemäß der Maßgabe, welche Schule die Eltern ausgewählt haben. (Zu diesem Zweck propagiert die deutsche Waldorfschulbewegung das Konzept des "Bildungsgutscheins").

Steiner sagte voraus, dass, wenn dies im gesamten Bildungswesen gelänge, das freie Geistesleben eine gesellschaftsverwandelnde Feuerkraft entwickeln würde, die so stark ist wie wir sie uns heute noch gar nicht vorstellen können. (In seinem Buch "Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und der Zukunft", 1919.)

Dies könnte ein erster Schritt sein zur Heilung des Verhältnisses des ukrainischen und des russischen Volkes, und auch aller anderer Völker auf dem Gebiete der Ukraine, in ihrem Zusammenleben. Sie haben selbst gesagt in Ihrer Ansprache an das russische Volk vom 24.2.2022: "Die Freiheit leitet unsere Politik, die Freiheit, in Unabhängigkeit unsere Zukunft zu wählen und die Zukunft unserer Kinder. Wir sind der Überzeugung, dass bei allen Völkern, welche die heutige Ukraine bewohnen, jeder Mensch der es möchte dieses Recht der freien Entscheidung genießen dürfen muss." Sie haben diese Worte vielleicht nicht gemeint in dem Sinne, wie ich das "freie Geistesleben" oben ausgeführt habe. Aber wenn Sie diesen Weg gehen, der wirklichen Befreiung der konkreten individuellen Menschen, mit dem ersten Schritt der Befreiung der Schulen von staatlicher Bevormundung, so werden Sie Ihren Worten konkretes, praktisches, für jedermann wahrnehmbares Leben geben. Darauf könnten dann weitere Schritte folgen, welche die drei Ideale der sozialen Dreigliederung zur Verwirklichung verhelfen: "Freiheit im Geistesleben, Gleichheit im Rechtsleben, Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben".

Die Freien Waldorfschulen wollten seit 1919 hierfür ein Modell sein. Leider sind sie heute in Deutschland so verwässert und der staatlichen Bildungsverwaltung angepasst, dass durch sie

nur noch andeutungsweise dieser ihr revolutionärer Ursprung wahrnehmbar ist. (Wie die russischen und ukrainischen Waldorfschulen in ihrer Gesellschaft wirken, weiß ich leider nicht.)

Der Impuls der sozialen Dreigliederung ist aber so lebendig und gestaltungsträchtig wie eh und je, und harret einer neuen Initiative. Gerade gegenwärtig flammt für sie ein neues Verständnis in Deutschland auf, vor allem im Rahmen der Partei "die Basis", welche die Dreigliederung in ihrem Rahmenprogramm verankert hat.

Diese neue Initiative könnten Sie, lieber Herr Präsident, ergreifen. Es wäre ganz sicher zum Segen Russlands und der Ukraine.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Nicholas Dodwell

Waldorflehrer in Ruhestand

Vorstandsmitglied des Kreisverbands Karlsruhe-Land der Partei "die Basis" ■

* * *

Offener Brief an W. O. Selenskyj

Erschienen in der Zeitschrift **KERNPUNKTE**
No. 6 / Jahrgang 5 / 30. Juni 2022 (<https://kernpunkte.com/>).

Herrn Präsident W.O.Selenskyj
Kiew / Ukraine

Nicholas Dodwell
Karlsruhe / Deutschland

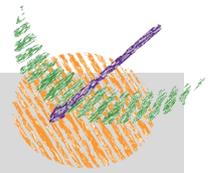
Karlsruhe, den 1.6.2022

Betrifft: Rudolf Steiners soziale Dreigliederung als Abwehr der Bedrohung der Ukraine

Sehr geehrter Herr Präsident
Wolodymyr Oleksandrowytsch Selenskyj,

Bitte entschuldigen Sie, dass ich Ihnen diesen Brief nicht auf Ukrainisch schreiben kann; aber Sie werden ihn übersetzen lassen können.

Mein Name ist Nicholas Dodwell, ich bin Privatbürger der Bundesrepublik Deutschland, und als Waldorflehrer, der 33 Jahre lang tätig war, bin ich kundig in Rudolf Steiners sozialem Impuls der Dreigliederung des sozialen Organismus. Dieser scheint mir der Schlüssel zu sein, um zu ►



einem friedlichen Zusammenleben der Völker auf dem Gebiet der Ukraine zurück zu finden.

Ihr Land ist der Schauplatz der gegenwärtigen militärischen Auseinandersetzung mit der Russischen Föderation. Sie verlangen und erhalten militärische Unterstützung von der deutschen Regierung. Ich spreche für das «andere» Deutschland, welches einen Verständigungsfrieden unter Berücksichtigung der russischen Sicherheitsinteressen für angemessen und zukunftsträchtig hält.

Die fruchtbarste Idee aus diesem «anderen» Deutschland ist Rudolf Steiners «Dreigliederung des sozialen Organismus» aus den Jahren 1917–1919. Schon beim Frieden von Brest-Litowsk 1918 wollte Steiner diese Idee als „Gabe“ Deutschlands an die Ukraine vorbringen. Leider hat dies damals der deutsche Verhandlungsführer General Ludendorff verhindert.

Die soziale Dreigliederung gibt den Schlüssel für das friedliche Zusammenleben verschiedener Völker auf einem Staatsgebiet. Eine *Befreiung der Völker* gemäß Woodrow Wilsons Vierzehn Punkten von 1918 funktioniert nicht: das führt unweigerlich dazu, dass ein Mehrheitsvolk die anderen Völker unterdrückt. Wie das seit acht Jahren, bis Februar 2022, die Ukrainer mit den Russen getan haben.

Die *Befreiung des Individuums* ist dasjenige, was angestrebt werden muss. Jeder einzelne Mensch muss in seiner Einzigartigkeit respektiert werden. Dies wird erreicht durch ein vollkommen «freies Geistesleben», das ganz vom Staat und von der Wirtschaft emanzipiert ist.

Der Kern des Geisteslebens ist das Bildungswesen. Es darf nur noch freie Schulen geben, keine staatlichen Schulen. Eltern entscheiden in völliger Freiheit, auf welcher Schule sie ihre Kinder erziehen lassen wollen, in welcher Sprache, in welcher Kulturtradition etc. Ein Bildungsgutschein-System, beispielsweise, könnte dafür sorgen, dass der Staat verpflichtet ist, alle Schulen gleichermaßen zu finanzieren.

Bestehende Waldorfschulen versuchen in ihrem bescheidenen Rahmen jetzt schon, dieses Ideal zu verwirklichen. Von der Freien Waldorfschule Klausenburg (Cluj/Kolozsvar) in Siebenbürgen, beispielsweise, weiß ich, dass sie rumänische und ungarische Schüler gleichberechtigt und gleichgeachtet erzieht und fördert.

Wenn die verschiedenen Völker vor den anderen sich nicht mehr fürchten müssen, hat das das Potential, dass sie sich gegenseitig kennenlernen und fördern können, um gemeinsam zur Menschheitszukunft beizutragen.

Sowohl in der Ukraine wie in Russland gibt es Waldorfschulen, welche bei diesem Projekt beispielhaft vorangehen könnten. In Deutschland gibt es viele Dreigliederungsexperten, die sie dabei beraten könnten. Ich bin auch gerne bereit dazu.

Eine realistische Einschätzung Ihrer gegenwärtigen militärischen Lage zeigt, wie Sie wissen, dass Ihre Nationalisten den Krieg nicht gewinnen können. Dass das Versprechen der NATO-Aufnahme der Ukraine nie ernst gemeint war, hat der ehemalige U.S.-Botschafter in Russland Michael McFall in einer Talkshow kürzlich zugegeben. Bekannt ist der Ausspruch, dass die USA den Krieg „bis zum letzten Ukrainer“ zu Ende kämpfen wollen.

Wollen Sie, dass die Ukraine zum nächsten „failed state“ wird wie Irak, Libyen und Afghanistan? Überzeugen Sie Ihre Nationalisten, dass die Ukrainer mehr davon haben, wenn sie in Frieden mit ihren Nachbarn leben können. Auch für die Ukrainer im Osten des Landes ist das besser.

Befreien Sie sich gemeinsam von ausländischer Bevormundung! Und dann wäre es an der Zeit für „Truth Commissions“ nach dem Vorbild von Nelson Mandelas Südafrika, um die Wunden der Vergangenheit im Geiste christlichen Verzeihens zu heilen.

Heute unterliegen wir alle geopolitischen Manipulationen, die vor über 100 Jahren angelegt wurden. Wie Kreise des Westens es vorhaben, Mittel- und Osteuropa gegeneinander auszuspielen, hat im Jahr 1918 Rudolf Steiner klarsichtig analysiert und in einem Memorandum schriftlich festgehalten. Dieses Memorandum schicke ich Ihnen zu Ihrer Kenntnis mit.

Nutzen Sie die soziale Dreigliederung zum Wohle der Ukraine!

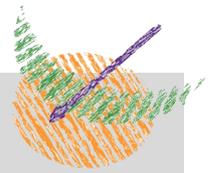
Hochachtungsvoll,

Nicholas Dodwell

Karlsruhe, Deutschland.

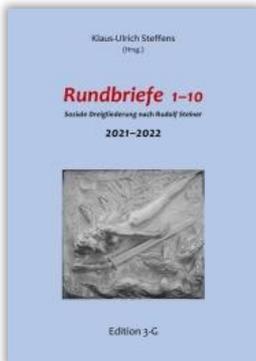
E-Mail: ndodwell@gmx.de ■

* * *



Rundbrief-Texte in Buchform

Für alle, die unsere Rundbrief-Inhalte in Buchform genießen wollen, gibt es (bisher) zwei Angebote:



Buch 1

Rundbrief-Ausgaben 1–10
Okt. 2021 bis Sept. 2022
DINA5
280 Seiten



Buch 2

Rundbrief-Ausgaben 11–20
Okt. 2022 bis Juli 2023
DINA5
330 Seiten

Preise pro Buch:

(zzgl. Porto und Verpackung, Selbstkostenpreis)

- 1 Stück 8,50 €
- ab 2 Stück 8,00 € pro Stück
- ab 8 Stück 7,50 € pro Stück
- ab 15 Stück 7,25 € pro Stück

Ihre **Bestellung** richten Sie bitte per Mail an:
edition.3-g@posteo.de – Betreff: Bestellung

... oder per Post an: Edition.3-G
Klaus-U. Steffens
Wesebachstr. 58
D-76327 Pfinztal

* * *

Organisatorisches

Unser Info-Archiv (alle Rundbriefe und mehr)

Alle bisherigen Rundbriefe sowie Informationen zur Sozialen Dreigliederung können bequem aus unserem [Archiv](http://www.3gliederung.de) (<http://www.3gliederung.de>) heruntergeladen werden.

Anmeldung zum Rundbrief

Wer unsere Rundbriefe beim Erscheinen als Zusendung per Mail erhalten möchte, kann sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen. Senden Sie hierzu bitte eine E-Mail-Nachricht an rundbrief@3gliederung.de mit dem Betreff «Anmeldung Rundbrief».

Gleiches gilt für den gegenteiligen Fall mit dem Betreff «Abmeldung Rundbrief»

Impressum

Dieser Rundbrief ist eine Publikation mit Beiträgen zur «Dreigliederung des sozialen Organismus», die von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe «Rundbrief für Soziale Dreigliederung» erstellt wird.

Mitwirkung in der [Redaktion*](#) sowie Satz und Versand: Richard Smidt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Richard Smidt, Am Spielberg 9, 54306 Kordel, Deutschland, Telefon +49 6505 1006, E-Mail-Adresse rundbrief@3gliederung.de

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Autoren; sie sind nicht als Meinungsäußerungen der Redaktion anzusehen.

Bei Leserbriefen und Gastbeiträgen behalten wir uns Auswahl und Kürzung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheinungsweise alle ein bis zwei Monate – Verbreitung über E-Mail-Verteiler – Weiterleitung als vollständiger Rundbrief an Interessierte erwünscht. Die Rundbrief-Erstellung erfolgt ehrenamtlich; die Pdf-Dateien sind kostenlos erhältlich.

Der Rundbrief sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Autorin / des Autors und der Redaktion.

* Zum Redaktionsteam gehören derzeit:

Germar Wetzler
Gryf Bailer
Karin Ghion-Hamadu
Nicholas Dodwell
Richard Smidt

* * *